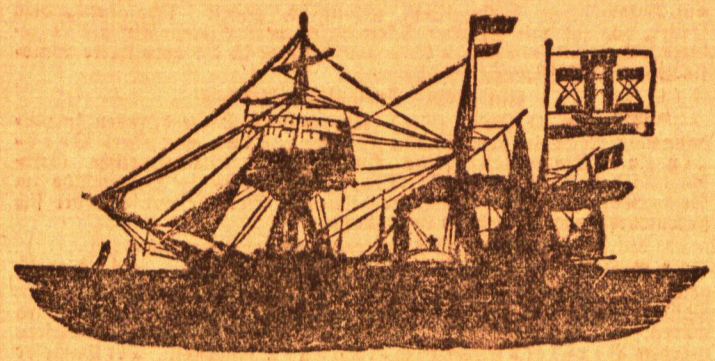


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen Vierteljährlicher Abonnementspreis Prämienbeilage 70 M. 50 Pf., mit Votenlohn 72 M. Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 72 M. pro Quartal bei freier Zustellung. Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelschaltzelle von Abonnenten mit 3,00 M., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 M. berechnet. Reklamen für Siegel 12,00 M., Auswärtige 15,00 M. die Zeile bei Erfüllung von Nachdrucken 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Enträumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis zum 10 Uhr einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 2,00 M. Fernsprechnummern: 26 und 28.

## Die Jagd nach den Rathenau-Mördern Auf der Spur der beiden Flüchtigen

Berlin, 11. Juli. (Tel.) (Amtlich.) Den beiden flüchtigen Mördern Dr. Rathenau, Ingenieur Hermann Fischer und Oberleutnant zur See a. D. Erwin Kern, ist die Berliner politische Polizei auf der Spur. Die Ermittlungen ergaben, daß die beiden flüchtigen Täter sich vom 4. bis 6. Juli in Wismar in Mecklenburg, am 7. Juli in Neu-Ralitz und am 8. Juli in Lenzen aufhielten. Als sie in dem letztgenannten Ort von der Polizei erkannt wurden, flüchteten sie über die Elbe auf hannoversches Gebiet in den Kreis Lütjow. Ein starkes Aufgebot von Berliner Beamten der Abteilung Ia mit Kraftwagen und Polizeihunden, die auf die Spur der Täter gehen sollten, stellte fest, daß die Täter nach Süden, nämlich nach Gartow-Försthaus-Wrunden-See-Padefuß in der allgemeinen Richtung auf Gardelegen flüchteten. Am Sonntag früh gegen 3 Uhr waren die Flüchtigen in Padefuß. In der Nacht vom Sonntag verloren sie bei Bienenborn in der Nähe von Wendsee eine Generalstabsoffizierin, die von einem der Berliner Polizeibeamten gefangen wurde. Infolge des Verlustes der Karte waren sich die Flüchtigen über den einzuschlagenden Weg unklar. Infolgedessen befragten sie Landbewohner über den Weg nach Gardelegen. Es ist damit zu rechnen, daß die Täter nach Südbrandenburg zu flüchten beabsichtigen. Sie sind ohne genügende Mittel und aufeinander entkräftet. Sie erwarteten sich bei den Bauern und Forsthausern Brot. Wahrscheinlich hatten sie sich am Tag vorhergesehen und bewegen sich nur nachts vorwärts. Sie führen Fahrräder mit sich.

Eine Berliner Privatmeldung meldet hierzu noch: Ein großes Jagdungskommando der Berliner Polizei ist den beiden flüchtigen Mördern Rathenau in der Gardeleger Gegend auf der Spur. Das Kommando, das unter der Leitung von mehreren Kommissaren steht, hat in Gardelegen eine Jagdungszentrale errichtet. Die Mörder sind schon seit gestern in der Gegend von Gardelegen festgelegt worden. Die Reichsregierung hat als Belohnung auf die Ermittlung und Festnahme der Mörder eine zweite Million Mark ausgesetzt. In Wismar wurden im Zusammenhang mit der Verfolgung der Mörder Rathenau zwei junge Leute verhaftet.

## Neue Verhaftungen von Angehörigen der Organisation C

München, 10. Juli. (Tel.) Laut „Staatszeitung“ sind im Zusammenhang mit der Verfolgung der Organisation C neun Personen in München gefasst worden. Von diesen wohnen fünf seit längerer Zeit überhaupt nicht mehr in Bayern. Eine Person ist flüchtig. Drei Studenten sind wegen angeblicher Zugehörigkeit zur Organisation C festgenommen worden. Unter diesen dreien befindet sich kein Bayer. Die Hausdurchsuchungen förderten kein belastendes Material zutage, so daß die Freilassung der Studenten bevorsteht. Auch andere Personen, darunter General Lubendorf, wurden noch vernommen, doch verliefen die Vernehmungen ergebnislos.

Berlin, 11. Juli. (Tel.) Zur Untersuchung des Mordes an Dr. Rathenau wird mitgeteilt, daß die Verhafteten v. Killinger, v. Haugwitz, Ehrentraut und Heinze vom Untersuchungsrichter wieder auf freien Fuß gesetzt worden sind. Sie sind zwar Mitglieder des Deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbundes und der Organisation C, wollen aber von dem Anschlag auf Rathenau nichts gewußt haben. Ihre Beteiligung ist nach Ansicht des Untersuchungsrichters nicht nachgewiesen. Die übrigen dem Untersuchungsrichter vorgeführten Verhafteten wußten mehr oder weniger vorher von dem Attentat oder sind durch irgendwelche Missetatungen vor oder während der Tat daran beteiligt gewesen. Der in Weimar festgenommene Graf Görz, der auf Grund einer Äußerung über die Ermordung Rathenau, die er auf der Straße einem Bekannten gegenüber getan hätte, verhaftet worden war, wurde gegen Stellung einer Kaution von 100 000 Mark wieder freigelassen.

## Waffenfund im Zieler Arsenal

Von der Kontrollkommission der Entente wurde, wie der „Vorwärts“ meldet, am Freitag morgen auf dem Zieler Arsenal in Kiel eine Revision vorgenommen. In Kißen verpackt fand man eine Anzahl Waffen und Munition, darunter 136 Leichte und 33 schwere Maschinengewehre, dabei 43 Maschinengewehre ganz neuen Systems und 18 Zangenfernröhre. Es besteht die große Gefahr, daß der Betrieb, der 800 Arbeiter und 200 Angestellte beschäftigt, geschlossen wird. Zwei Mitglieder des Betriebsrates wurden nach Berlin geschickt, um mit den maßgebenden Stellen zu verhandeln.

## Der Nationalfeiertag am 11. August

Berlin, 10. Juli. Der angekündigte Antrag der Koalitionsparteien auf Schaffung eines Nationalfeiertags ist jetzt dem Reichstag zugegangen. Das vorgeschlagene Gesetz hat folgenden Wortlaut: § 1. Nationalfeiertag des deutschen Volkes ist der Versammlungstag (11. August). Er ist staatlich anerkannter Feiertag im Sinne des Artikels 139 der Reichsverfassung. § 2. An dem Nationalfeiertag sind im Gebiete des Deutschen Reiches alle öffentlichen Gebäude in den Reichsgebieten zu beflaggen und in allen Schulen für Lehrer und Schüler verbindliche und der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern zu veranstalten.

Berlin, 11. Juli. (Tel.) Laut „Vorwärts“ ließ das Reichsministerium des Innern dem Reichstag einen Gesetzentwurf zugehen, wodurch die Frage der Feiertage reichsgesetzlich gelöst werden soll. Als gesetzliche Feiertage werden bestimmt die

beiden Oftertage, die beiden Pfingsttage, die beiden Weihnachtstage, der 11. August und in Süddeutschland der Fronleichnamstag, in Norddeutschland der Karfreitag. Das Reformationsfest, die Bet- und Bußtage und der 1. Mai bleiben der Landesgesetzlichen Regelung überlassen.

## Die Pöbelausfahrungen in Marienburg Ermordung einer Redakteursfrau

Marienburg, 11. Juli. (Tel.) Gestern nacht hörte die Frau des Schriftleiters der „Marienburger Zeitung“ Dr. Reiz auf der Straße vor ihrer Wohnung großen Lärm. Sie begab sich nicht ahnend an das Fenster und erhielt plötzlich einen tödlichen Schlag in die Stirn, der offenbar ihrem Mann gelten sollte, an dessen Ausführenden in der „Marienburger Zeitung“ die Anhänger der Linksparteien schon seit langem großen Anstoß nahmen. Fünf bis sechs Personen, angeblich Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte, sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Nordkommission aus Elbing ist zur Aufklärung der Tat hier eingetroffen. Hierzu wird noch weiter gemeldet: Nach der Rathenau-Demonstration verlangten die Führer der linksstehenden Parteien von Dr. Reiz, die in der „Marienburger Zeitung“ zum Abdruck gelangenden Nachrichten von ihnen zensurieren zu lassen, da die Meldungen alle erlogen seien. Diesem Verlangen kam jedoch Dr. Reiz nicht nach. Am Tage nach der Demonstration erhielt er drei Drohbriefe, in denen er und seine Frau aufgefordert wurde, innerhalb acht Tagen Marienburg zu verlassen, andernfalls sie „Rathenau grüßen“ sollten. In der Nacht zum 30. Juni, nach der Demonstration, wurde eine Bombe in die Wohnung des Dr. Reiz geworfen, bestehend aus einer Konservendose, die mit Schwarzpulver, Blei und geballten Nägeln gefüllt war. Infolge Nichtfunktionierens der Zündschnur kam diese Bombe jedoch nicht zur Explosion. Jede Nacht wurde nur vor der Wohnung des Dr. Reiz kandelariert. Gestern nacht setzte der Lärm gegen 1 Uhr besonders laut ein, worauf die Gattin des Dr. Reiz das Fenster öffnete und dabei den tödlichen Schlag erhielt. Nicht bis zehn Verhaftungen linksgerichteter Personen sind bereits vorgenommen worden. Der Regierungspräsident und Dr. Reiz haben auf die Ergreifung der Täter je 10 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

## Der Berliner Buchdruckerstreik beendet

Berlin, 11. Juli. (Priv.-Tel.) Am gestrigen Abend haben die Verhandlungen in Leipzig zu einer Einigung im Berliner Buchdruckerstreik geführt. Die heutige Generalversammlung der Berliner Buchdrucker hat der gestern in Leipzig festgelegten Einigung ihre Zustimmung erteilt. Die Arbeit wird geschlossen morgen früh wieder aufgenommen, so daß morgen mittag zum ersten Mal die bürgerlichen Blätter wieder erscheinen werden. Im allgemeinen bedeutet die Wiederaufnahme der Arbeit eine Niederlage der Streikenden, die zwar ihre Forderung von 300 Mark einmaliger Zuwendung durchsetzen konnten, die aber keine Streiktage bezahlt erhalten.

## Regierungsmaßnahmen in Ostpreußen

Königsberg Pr., 10. Juli. Richtlinien und Anordnungen des Oberpräsidenten zur Durchführung der militärischen Verfügungen und Gesetzesbestimmungen zum Schutze der Republik sind inzwischen den nachgeordneten Dienststellen übermittelt worden, um eine volle Durchführung der Anweisungen gewährleistet zu können. Es wird u. a. hierin besonders die Beamtenenschaft aufgefordert, nach allen Richtungen für die Erfüllung der gegebenen Anordnungen Sorge zu tragen und die Bemühungen der Reichs- und Staatsregierung zum Schutze der Republik mit allen Kräften zu unterstützen. Auf die wirksame Durchführung der angeordneten Auflösung sämtlicher in Ostpreußen bestehenden Gruppen des deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbundes, des Bundes der Aufrechten und des Verbandes nationalgestimmter Soldaten wird hierbei ein besonderes Gewicht zu legen sein, wie auch einer etwaigen Weiterführung solcher Organisationen, gegebenenfalls unter anderen Namensbezeichnungen verschärfte Aufmerksamkeit entgegenzubringen ist. Endlich ist auch eine auf der Schutzwahlordnung beruhende Versammlungskontrolle und eine sorgfame Nachprüfung derjenigen Presseauslassungen vorgehoben, die der Anordnung zum Schutze der Republik entgegenwirken geeignet sind. Die grundlegenden ministeriellen Verfügungen sind sämtlichen Verwaltungsbehörden übermittelt und die daraus sich ergebenden Anordnungen getroffen worden. Verstöße gegen diese Bestimmungen sind in jedem einzelnen Falle beschleunigt und unter Angabe des vorliegenden Materials dem Oberpräsidenten zu melden.

**Für eilige Leser**  
Die große Koalition in Deutschland ist gescheitert. Bayern bezeichnet das Gesetz zum Schutze der Republik als „untragbar“. Bei der gestrigen Berliner Börse ging der Dollar von 527,83 auf 480,39 zurück. Die Berliner politische Polizei ist den beiden flüchtigen Mördern Rathenau auf der Spur. Der Berliner Buchdruckerstreik ist beendet. In Marienburg wurde die Frau des Schriftleiters der „Marienburger Zeitung“, Dr. Reiz, von linksradikalen Leuten erschossen.

## Die deutsche Regierungskrise Es bleibt bei der bisherigen Koalition?

Berlin, 11. Juli. (Priv.-Tel.) Der Beschluß der Reichstagsfraktion der Mehrheitssozialisten, in eine Erweiterung der Regierungsbasis nach rechts nicht einzutreten, hat nach der Haltung des „Vorwärts“ nirgends mehr überrascht. In parlamentarischen Kreisen verweist man nun vielfach darauf, daß die Entschließung der Sozialdemokraten zwar nur von einer Ablehnung des Eintritts der Volkspartei in die Regierung spricht, daß aber die Mehrheitssozialdemokraten auch beschlossen haben, den Eintritt der Unabhängigen in die Regierung nicht zu forcieren, wenn das Gesetz zum Schutze der Republik vom Reichstag vor den Parlamentarieringen angenommen werde. Bei den bürgerlichen Parteien würde man unter solchen Umständen wohl auch auf eine Einbeziehung der Volkspartei in die Regierung verzichten. Mit anderen Worten, es bliebe dann alles beim alten, was unter den gegebenen Umständen als gangbarer Ausweg betrachtet werden könnte.

Zweifellos wären aber auch damit noch nicht alle Gefahren beseitigt, denn wieder einmal droht ein Konflikt zwischen dem Reich und Bayern. Den Anlaß gibt das Gesetz zum Schutze der Republik, das in seiner gegenwärtigen Form, wie gestern der Vertreter Bayerns im Reichstag erklärte, für Bayern untragbar sei. Die zweite Lesung des Gesetzes wurde im übrigen heute im Reichstag fortgesetzt, wobei es bei einer provozierenden Rede des demissionarischen Abgeordneten Gräfe wieder zu Lärmen zwischen den Parteien kam. Wesentlich Neues brachte die Aussprache sonst nicht, bis auf die Erklärung der Mehrheitssozialisten, daß sie dem Gesetz in dritter Lesung erst dann zustimmen würden, wenn Klarheit geschaffen wäre über das Beamtendisziplinarrecht und das Reichskriminalrecht.

## Die Sozialdemokraten gegen die Koalition mit der Volkspartei

Berlin, 10. Juli. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß in ihrer heutigen Sitzung, in keine Regierungskoalition gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei einzutreten. Die sozialdemokratische Fraktion erklärte, daß die zum Schutze der Republik zu beschließenden Gesetze nur von einer entschiedenen republikantischen Regierung durchgeführt werden können. Die Deutsche Volkspartei habe in der letzten Zeit in ihrer Bekämpfung einer Reihe wichtiger Regierungsvorlagen die notwendige Rücksicht auf das Interesse des Staates und die Bedürfnisse der breiten Volksmassen vernachlässigt. Die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition würde bei den breiten republikantischen Massen das Vertrauen in die Absicht der Regierung, das Gesetz zum Schutze der Republik energisch durchzuführen, aufs tiefste erschüttern.

## Zur Lage schreibt uns ein Berliner politischer Mitarbeiter:

Die alsbald nach der Ermordung Rathenau eingeleiteten Bemühungen um eine Erweiterung der deutschen Regierungskoalition, die ja auf sehr schwankem Grunde ruht, sind also bisher immer ergebnislos verlaufen. Ursprünglich schien es sich nur um die Möglichkeit einer Erweiterung nach links zu handeln, und die Mehrheitssozialisten gaben sich redliche Mühe, das Herz der Unabhängigen zu gewinnen und diese ihrem Ideal der Republik absperrig zu machen. Die Reichskonferenz der U. S. P. erklärte denn auch ihre grundsätzliche Bereitschaft zum Eintritt in die Regierung; aber die Freude darüber war bei den beiden anderen Koalitionsparteien, beim Zentrum und den Demokraten sehr gedämpft, und man empfand starke Bedenken, sich ohne weiteres „von links nach rechts zu lassen“, umso mehr, da die Zentralleitung der U. S. P. ausdrücklich feststellte, daß durch einen Eintritt in die Regierung „am besten der Kampf für die Ziele des Proletariats und um den Sieg des Sozialismus ausgetragen werden kann.“ Zu den innerpolitischen kamen außenpolitische Bedenken, da man sich sagen mußte, daß Deutschland bei einem Rückzug nach links, wie er durch den ohne ein Gegengewicht erfolgenden Eintritt der Unabhängigen in die Regierung zweifellos bedingt wäre, für die internationale Finanzwelt nicht kreditfähig würde. Es kommt hinzu, daß die Reichsregierung sich gerade jetzt genötigt sieht, an die Alliierten mit einem neuen Memorandum-Gesuch heranzutreten; denn wenn auch die Juliabrechnung gedeckt ist, so würde doch die Ausbringung der Devisen für die weiteren Reparationszahlungen angesichts des derzeitigen trostlosen Marktstandes katastrophal auf unsere Finanzen wirken.

Aus allen diesen inner- und außenpolitischen Erwägungen heraus hatten Demokraten und Zentrum, während die Mehrheitssozialisten nach links anbandelten, sich mit einer Anfrage an die Deutsche Volkspartei gewandt, wie sie sich zu einem Eintritt in die Koalition stelle, und bereits die erste Antwort war dahin ausgefallen, daß die Partei bereit sei, sich an der Regierung zu beteiligen, freilich unter der Bedingung, daß „eine gleichzeitige Erweiterung der Koalition nach links nicht in Frage komme.“ Das beruht auf Gegenseitigkeit; denn die Unabhängigen geben die gleiche Abneigung kund, mit der Deutschen Volkspartei an einem Strang zu ziehen. Zur Zeit sind die Verhandlungen auf dem toten Geleise angelangt, nachdem die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich gegen einen Eintritt der Volkspartei in die Regierung ausgesprochen hat. Die gleichzeitige Erweiterung der Koalition nach rechts und links kann als ausgeschlossen gelten. Der Erweiterungsversuch nach rechts würde zum Austritt der Mehrheitssozialisten führen, so daß nur ein Kabinett der schwächsten Minderheit bliebe. Eine Erweiterung der Koalition nach links aber würde naturgemäß zu einer ausgeprägten Frontstellung der Deutschen Volkspartei gegen die Regierung und

Damit zu einer Verschärfung der Spannung führen, was man ja gerade zu vermeiden wünscht.

Unter diesen Umständen wurde angeregt, die Frage der Koalitionserweiterung überhaupt zu vertagen, wogegen sich aber die Mehrheitssozialisten, die sich schon allzu tief mit den Unabhängigen eingelassen haben, mit aller Macht wehrten; ja, sie drohten sogar bereits damit, daß sie in diesem Falle aus der Koalition ausscheiden und auf die Ausschreibung von Neuwahlen drängen wollten. Demgegenüber wird von den anderen Koalitionsparteien darauf hingewiesen, daß angesichts der finanziellen Deroute und der Notwendigkeit, mit den Alliierten über einen neuen Zahlungsausschub Verhandlungen einzuleiten, eine Regierungskrise jetzt katastrophal wirken und den deutschen politischen wie den finanziellen Kredit außerordentlich schwächen würde.

## Moratorium und Herabsetzung der deutschen Schuld

\* London, 10. Juli. In ihrem Beitrag schreibt die „Westminster Gazette“, in Frankreich wachse das Verständnis darüber, daß es hoffnungslos sei, das Reparationsproblem in der bisherigen Weise zu behandeln. Die Alliierten würden sich vielleicht entscheiden, ein Moratorium für 2 oder 3 Jahre zu bewilligen, was wahrscheinlich das beste Verfahren wäre, oder sie würden beschließen, spezifizierte Sachlieferungen anzunehmen. Die Hauptfrage aber sei, das Gesamtschuld Deutschlands auf ein vernünftiges Maß herabgesetzt zu werden.

„Daily Express“ verlangt, daß anstelle des Versailler Vertrages ein neuer Friedensvertrag geschlossen werde. Die Männer von 1919 hätten im Dunkeln gearbeitet. Sie hätten nicht wissen können, wie das Nachkriegs-Europa aussehen würde. Heute aber wüßten sie es. Das Blatt hofft, daß Harding nach den Novemberwahlen die Signaturmächte des Versailler Vertrages zu einer Konferenz nach Washington einladen werde, um einen neuen Vertrag abzuschließen.

Die „Times“ schreibt: Der gestrigen leichten Besserung der Mark wird in Börsenkreisen nur geringe Bedeutung beigegeben, da man es nicht für möglich hält, den Anfang mit der Stabilisierung der Wechselkurse zu machen, so lange die Reparationsfrage und die Frage der interalliierten Schulden nicht geregelt sind. Der Finanzkorrespondent der „Times“ in New York schreibt, eine Herabsetzung der Reparationen und ein neues Moratorium seien unvermeidlich.

### Französische Stimmen

\* Paris, 11. Juli. (Tel.) „Petit Journal“ schreibt, bis jetzt sei noch kein amtliches Verlangen Englands nach einer Zusammenkunft der Finanzminister von England, Frankreich, Belgien und Italien eingegangen, die über die Frage der deutschen Zahlungen und gegebenenfalls über die alliierten Schulden beraten sollten. Sicher sei, daß die französische Regierung die auf ein streng begrenztes Programm festgelegte Zusammenkunft annehmen und nicht zustimmen werde, wenn man den vom Obersten Rat festgelegten Zahlungsplan in Frage stellen wolle. „Cere Nouvelle“ fordert in einem entschiedenen Appell, den Ruin Deutschlands zu verhindern, sonst werde auch Frankreich in die Katastrophe hineingezogen.

Eine Autorität im Wirtschafts- und Finanzleben Frankreichs erklärte einem Vertreter des „Excelsior“, es sei eine merkwürdige Selbsttäuschung, wenn man sich vorstelle, daß die Deutschen Frankreich in bar bezahlen können. Auch die Franzosen hätten nach 1871, in einer Zeit, wo sie allein vom Kriege in Mitleidenschaft gezogen waren, die anderen Nationen nicht wie heute mit zahllosen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hätten, und wo infolgedessen Frankreich an ihren Kredit hätte appellieren können, von der Gesamtschuldung von 5 Milliarden nur 650 Millionen in bar bezahlt, und zwar 278 Millionen in Gold, 289 Millionen und 138 Millionen in französischen Banknoten bzw. Wertpapieren. Frankreich bezahlte den Rest, d. h. 4.248.000 Francs, in Wechseln. Man müßte also sich und das Publikum an den Gedanken gewöhnen, daß man aus der Sackgasse, in der man stecke, nur durch Sachlieferungen herauskommen werde. Mittels des Wiesbadener Abkommens tat Frankreich auf diesem Wege den ersten Schritt. Es sei zu wünschen, daß das Abkommen so bald wie möglich durchgeführt werde. Hier- von hängt das beiderseitige Heil Frankreichs und Deutschlands ab.

### Die deutschen Kohlenlieferungen

\* Paris, 11. Juli. (Tel.) Die Verhandlungen der deutschen Regierung mit der Reparationskommission über die Lieferung von Reparationskohle wurden heute vormittag aufgenommen.

Nach einer Meldung des Pariser „Matin“ verlangt Deutschland eine Herabsetzung der Kohlenquantität um 30 Prozent mit der Begründung, daß das Reich zu dieser Reduktion gezwungen wäre, einmal durch den Verlust des ober-schlesischen Kohlengebietes, dem 20 Prozent dieser Verminderung zuzuschreiben sei, zum andern aber infolge der Verminderung der eigenen Kohlenförderung, die die übrigen 10 Prozent ausmache.

### Die Orientkonferenz

\* London, 11. Juli. (Tel.) Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle“ erfährt, die britische und die französische Regierung seien jetzt im großen und ganzen einig bezüglich der Einberufung der Konferenz zur Herstellung des Friedens im Orient. Es seien noch wenige wichtige Punkte zu regeln. Die Griechen und die Türken sollen an der Konferenz, welche etwa in einem Monat einberufen wird, teilnehmen.

### Die Neuregelung der Einkommensteuer in Deutschland

Der Steuerauschuß des Deutschen Reichstages beschloß auf Grund eines Antrages folgenden Tarif der Einkommensteuer: Die Einkommensteuer beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 100 000 M. des steuerbaren Einkommens 10 Prozent, für die weiteren 50 000 M. 15 Prozent, für die weiteren 50 000 M. 20 Prozent, für die weiteren 50 000 M. 25 Prozent, für die weiteren 150 000 M. 30 Prozent, für die weiteren 200 000 M. 35 Prozent, für die weiteren 200 000 M. 40 Prozent, für die weiteren 200 000 M. 45 Prozent, für die weiteren 1 Million M. 50 Prozent, für weitere 1 Million M. 55 Prozent, für die weiteren Beträge 60 Prozent. Ferner wurden die abzugsfähigen Steuerbefreiungen von 100 auf 1000 M. erhöht, die abzugsfähigen Versicherungsbeiträge auf 8000 M. erhöht und ein Antrag auf abzugsfähige Kirchensteuer angenommen. Die Abzüge wurden für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau auf je 490 M. im Jahre bei einem Einkommen bis 100 000 M. und für Kinder auf je 900 M. bis zu einem Einkommen von 200 000 M., für die Werbungskosten auf 810 M. erhöht. Die Berücksichtigung der Altersrentner soll in der zweiten Lesung geregelt werden. Die Kapitalrentensteuer soll bis zu 25 000 Mark Einkommen voll und bis zu 50 000 M. Einkommen bis zur Hälfte angerechnet werden.

### Reiseerfrischungen in Deutschland

Der deutsche Reichsverkehrsminister hat Anordnung gegeben, daß von den Bahnhöfen Erfrischungen und frisches Trinkwasser zu mäßigen Preisen an den Zügen bereitgehalten wird, soweit das Bedürfnis angerechnet ist.

## Neues vom Tage

### Der Gesichtsmaler Ferdinand Keller gestorben

\* Frankfurt a. M., 8. Juli. Der Gesichtsmaler Ferdinand Keller, früherer Präsident der Münchener Akademie und langjähriger Direktor der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe, ist heute morgen 80jährig in Baden-Baden gestorben.

### Ein Waldbrand durch Funkenflug einer Lokomotive

\* Dötzing, 8. Juli. Ein riesiger Waldbrand entbrach am Donnerstag nachmittag durch Funkenflug an der Bahnstrecke Spremberg-Weißwasser bei der Schleife Oberlausitz. Den angestrengten Bemühungen von ungefähr tausend Mann, die größtenteils auf Automobilen herbeieilten, gelang es, gegen 7 Uhr abends dem Feuer, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete, Einhalt zu gebieten. Dem „Spremländer Anzeiger“ zufolge ist die vernichtete Waldfläche auf 2000 Morgen zu schätzen.

### Ein großer Antiquitäten Diebstahl

\* München, 11. Juli. (Tel.) Unermittelte Diebe drangen in vergangener Nacht in den Antiquitäten Salon von Karl Bachstisch ein. Sie stahlen seltene Antiquitäten, mittelalterliche Goldschmuckarbeiten, Augsburgs Krüge und wertvolle Delgemälde im Gesamtwert von fünf Millionen Mark. Der Besitzer befindet sich gegenwärtig vorübergehend in Holland.

### Feuerbrand an Bord eines Passagierdampfers

\* Paris, 9. Juli. Der „Chicago Tribune“ wird aus Hoboken gemeldet, daß ein Feuerbrand an Bord eines holländischen Passagierdampfers ausbrach, und daß 658 Passagiere, die an Bord waren, das Schiff verlassen mußten. Bei 15 der Besatzungsmitglieder wurden Verletzungen erscheinungen festgestellt. Der Dampfer kann erst am Dienstag abfahren.

### Ein Flug London-Moskau

\* Moskau, 8. Juli. Die „Sowjetija“ meldet, daß am 28. Juni der sowjetische Flieger Gwaja auf einem in England gekauften Flugzeug nach einem etwa drei Wochen dauernden Flug London-Moskau wohlbehalten auf dem Moskauer Aerodrom gelandet ist. Die gesamte Zeit, die der Flieger in der Luft zugebracht hat, beläuft sich auf 23 Stunden. Unvorhergesehene Umstände haben den Flug jedoch stark verzögert. Zunächst erlitt der Flieger in Holland Havarie. Nachdem der Apparat wieder hergestellt worden war, setzte der Flieger seinen Flug über Deutschland fort, wurde hier jedoch aufgehalten, da die deutsche Regierung sein Flugzeug mit Beschlag belegte, weil das überflogen deutsche Gebiet mit englischen Flugzeugen verboten ist. Erst nach längeren diplomatischen Verhandlungen konnte der Flug fortgesetzt werden, der dann über Berlin, Königsberg und Minik auf der gewöhnlichen Fliegerroute ohne weitere Zwischenfälle glücklich beendet wurde.

### Militärische Besetzung Deutsch-Oberschlesiens

\* Opatowitz, 10. Juli. (Tel.) Heute fand die Wiederbesetzung des Reichslandes, der wieder an Deutschland fallenden ober-schlesischen Erde durch Militär seinen Abschluß. Der Befehl wurde eingelesen durch einen Gottesdienst in der alten Pfarrkirche. Als Vertreter des Reichspräsidenten und des Reichszanlers war der Reichsarbeitsminister Braun erschienen. Gefördert Dr. v. Eckardt übergab mit kurzen Worten die Regierungsgewalt an den Oberpräsidenten Witte. Witte erwiderte darauf mit einer Ansprache. Darauf wurden noch zwei Begrüßungstelegramme, die vom Reichspräsidenten und vom Reichsminister des Innern eingegangen waren, verlesen. Nach der Verlesung entbot Oberbürgermeister Dr. Neugebauer aus Opatowitz der Reichswehr das Willkommen der Stadt. Danach sprach der preussische Innenminister Severing mit einer Parade der Reichswehr endete die eindrucksvolle Feier.

\* Opatowitz, 11. Juli. (Tel.) Den bevollmächtigte Gesandte Dr. Eckardt begab sich nach Erledigung der Uebergabeverhandlungen nach Berlin zurück.

\* Warschau, 11. Juli. (Tel.) Der Präsident der gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, ist mit den polnischen und deutschen Mitgliedern hier eingetroffen. Die Gäste begrüßten den Ministerpräsidenten. Nachmittags wurde Calonder vom Staatschef empfangen.

### Maßnahmen gegen die Not der deutschen Presse

\* Berlin, 10. Juli. Der Reichsrat beschäftigte sich heute mit den Ausführentscheidungen über den Entwurf eines Gesetzes über Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Notlage der Presse. Es wurde ein Antrag Preußens angenommen, in dem es heißt: Bei Verhinderung von Holz durch die zur Gewinnung des Holzes vorzunehmenden Grundbesitzer wird eine Abgabe von einhalb Prozent des Verkaufspreises erhoben. Nuphener von forstwirtschaftlichen Grundbesitzern unter 10 Hektar bleiben von der Abgabe frei. Die Abgabe ist an die Holzverarbeitungsstelle für die deutsche Presse abzuliefern. Das Gesetz soll vorläufig bis zum 31. Dezember 1923 gelten und in erster Linie nur die kleine und mittlere Presse berücksichtigen. Außer der Umfahne bei Holzverkäufen wird eine Ausfuhrabgabe von 1/5 vom Laubend erhoben.

### Die Amnestiefrage in Deutschland

Der Rechtsausschuß des Deutschen Reichstages nahm am Dienstag die Regierungsvorlage betreffend die Amnestie für politische Vergehen an. Ein weitgehender sozialistischer Antrag wurde abgelehnt. In der Beratung betonte Reichsverkehrsminister Gröner, daß die Amnestie auf die Beteiligten an dem Februarstreik der Eisenbahnbeamten keine Anwendung finden könne. Zur Anschluß daran nahm der Rechtsausschuß eine Resolution des Senats, der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei an, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Eisenbahnverwaltung bei Handhabung der Disziplinalgewalt gegen die am Eisenbahnstreik im Februar 1922 beteiligten Beamten Milde walten läßt.

### Antisemitische Ausschreitungen in Wilna

\* Wilna, 11. Juli. (Priv.-Tel.) Unter dem Einfluß des aus Warschau in Wilna eingetroffenen antisemitischen Redners Chatelet kam es am vorigen Sonntag hier zu schweren Ausschreitungen. Als die Polizei infolge des aufregenden Charakters den dritten dieser Vorträge verbot, versammelte sich eine große Menge vor dem Volkshaus und nahm eine so drohende Haltung ein, daß die Polizei schließlich zwei Salven in die Luft abgab. Nun fielen aus der Menge Schüsse, durch die ein Polizist getötet und einer schwer verwundet wurde. Erst als die Tumultanten die Schaufenster zertrümmerten, wurden sie durch Militärpatrouillen zerstreut.

### Ein Aufruf des internationalen Gewerkschaftsbundes

\* Berlin, 11. Juli. (Tel.) Der „Vorwärts“ und die „Freiheit“ veröffentlichten einen Aufruf des Büros des Internationalen Gewerkschaftsbundes an alle dem Bund angehörenden Organisationen. In dem Aufruf heißt es u. a.: Das Büro des Internationalen Gewerkschaftsbundes hat mit Befriedigung festgestellt, daß die deutschen Arbeiterorganisationen entschlossen sind, sich mit äußerster Kraft dem Treiben der Reaktion zu widersetzen. Der Internationale Gewerkschaftsbund erklärt sich rückhaltlos bereit, den allgemeinen Aktionsplan der deutschen Arbeiterkraft mit allen Kräften zu unterstützen. Niemand darf gleichgültig bleiben angesichts des Kampfes, den das deutsche Proletariat zu führen hat. Jeder wolle darauf hin, daß die Politik der Regierung seines Landes nicht die Stellung der deutschen Reaktionäre stärke.

Die „Rote Fahne“ veröffentlicht einen Aufruf des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationalen an die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen, der sich gegen den Eintritt der U. S. P. D. in die Regierung ausspricht und mit folgenden Worten schließt: Proletariat Deutschlands! Werft in einheitlicher Front die Reaktion nieder. Nieder mit der bürgerlichen Koalitionsregierung! Es lebe der Kampf um die Arbeiterregierung! Der Aufruf ist aus Moskau vom 8. Juli.

## Große Tage im Ruhrrevier

\* Berlin, 10. Juli. Die Tage im Ruhrrevier, wo der alte Arbeiterverband in Gemeinschaft mit freien Gewerkschaften und der Reichs- und Provinzialgewerkschaften seine Mitglieder zu einer Massendemonstration auffordert, wird an Berliner amtlichen Stellen ernst aufgefaßt. Wenngleich die amtlichen, die politischen und wirtschaftsfriedlichen Organisationen, sowie die Unionisten das Weggehen des alten Bergarbeiterverbandes, welches natürlich ein Streik zum Endziel hat, nicht billigen und auch nicht mitmachen wollen, so muß doch damit gerechnet werden, daß ungefahr die Hälfte der Ruhrbergleute der Parole zur Massenkundgebung folgt. Natürlich würde sofort ein außerordentlich empfindlicher Rückgang in der Produktion eintreten, der die vorhandene Kohlennot noch weit steigern und zu neuen Schwierigkeiten bezüglich der Reparationsschuld führen würde. Die Reichsregierung kann einer solchen Entwicklung der Dinge natürlich nicht tatenlos zusehen. Sie hat Tarifparolen zu neuen Verhandlungen eingeladen, die bereits am Dienstag in Essen begannen. Reichsarbeitsminister Dr. Braun wird die Einigungsversuche persönlich unternehmen.

\* Unruhen anlässlich des amerikanischen Bergarbeiterstreiks. Viele Ruhestörungen werden in Verbindung mit dem Eisenbahnerstreik gemeldet. In Clinton (Illinois) wurde ein Streikender verwundet und sein 14jähriger Sohn von dem Mannschaften getötet, die Arbeitsmilitäre in die Clintoner Werkstätten geleiteten. Die Streikenden warfen mit Steinen nach ihnen, Wachen gaben Salven ab. — Die Burlington-Quincy-Eisenbahn erlangte eine Bundesgerichtsentscheidung, wonach die Streikenden der Störung der Arbeit in den Werkstätten zu hindern seien. 30 Kompanien Infanterie haben Befehl erhalten, sofort nach Clinton abzugehen, wo große Aufregung herrscht.

\* Drohender Streik des holländischen Schiffspersonals. Das holländische Reedereien beschäftigte Schiffspersonal wird durch den holländischen Transportarbeiterverband Lohnforderungen an die Unternehmer ein. Die Verhandlungen führten bisher zu keinem Ergebnis. Die holländische Schifffahrt herrscht zu 1/2 den Verkehr zwischen Amsterdam und dem Meer gebiet. Ein eventueller Streik würde das deutsche Wirtschaftslieben gewaltig schädigen.

## Kurze Nachrichten

Im preussischen Landtage wurde ein Antrag Frau Boehlms bezüglich des durch Hochwasser im Reise Niederrhein verursachten Notstandes Staatsmittel zur Verfügung zu stellen und vom öffentlichen Provinziallandtag angeregte Sammlung für geschädigte Bevölkerung nach Möglichkeit zu unterstützen, ohne Sprache angenommen. Ein weiterer Antrag, das Staatsministerium zu ermächtigen, die Summe von 15 Millionen Mark zur Schaffung eines Ausgleichsfonds zur Hebung des Wirtschaftslebens der Provinz Ostpreußen anzuwenden, wurde ebenfalls ohne Aussprache angenommen.

Zum deutschen Konsul für die polnische Wojewodschaft „Pommern“ ist Dr. Thaben mit Sitz in Königsberg ernannt worden. Ein polnisches Staatschef hat, wie aus Warschau hierher gemeldet wird, Einverständnis zur Ernennung Dr. Thabens bereits erteilt.

Der Deutsche Reichsrat nahm einen Gesetzentwurf an, wonach Bezüge der Sozialrentner erhöht werden, und zwar Renten der Altersrentner und Invalidenrentner und Witwen 200 Mark monatlich, der Waisenrentner um 100 Mark monatlich. Bei die Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetzentwurf über Teuerungsmahnahmen für die Militärrentner erhob der Reichsrat Einspruch.

Zwischen Skandinavien und lettlandischen Kaufleuten ist, wie Kommerz „Echo Times“ berichtet, ein Vertrag über die Befreiung einer großen Menge von geräucherter und gesalzener Fische an Frauen abgeschlossen worden.

In der französischen Kammer wurde der 11. November als Feiertag des Waffenstillstandes zum Feiertag erklärt.

## Letzte Provinzpost

\* Königsberg, 11. Juli. (Priv.-Tel.) [Zusammenfassung der Arbeitswilligen am Hafen.] Um die leichtverderblichen Lebensmittel, die im Hafen liegen, vor dem Verderben zu bewahren, hatte sich am Montag eine Anzahl von Arbeitswilligen und freiwilligen Helfern zur Ausräumung der Schiffe zur Verfügung gestellt. Leider war von aushändiger Seite nicht für ausreichenden Schutz der Arbeitswilligen gesorgt worden, so daß es zwischen den Hafenarbeitern und den freiwilligen Helfern mehrfach zu Zusammenstößen kam, bei denen es auch ernsthaftere Verletzungen gab. Infolge dieser Zusammenstöße mußte heute die freiwillige Arbeit im Hafen ruhen, doch für die nächsten Tage warter Schutz der Arbeitswilligen zugesprochen.

\* Eine Gattenmörderin zum Tode verurteilt. Das Schicksal der Greifswalder verurteilte die 43jährige Gattinwitwe Henriette Wienhold, geb. Brühl, wegen Gattenmordes zum Tode, infolge wegen Anfertigung zu 2 Jahren Gefängnis. Während der miltanlagte 21jährige Sohn Otto zu 12 Jahren Jugendhaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt wurde, wurde der mitangeklagte 21jährige Arbeiter Hermann Mengedahl ebenfalls zum Tode verurteilt. Auf Ansuchen der Frau W. hatten alle drei in der Nacht vom 4. August 1921 dem Gattinwitwe Wienhold, den Besitzer des „Süddeutschen Hofes“, mit einem Beil im Schlafe erschlagen und seine Leiche Garten verscharrt.

## Wie Wilhelm II. sich die Zukunft vorstellt

Baron Clemens von Radowitz, der zusammen mit dem frühere Oberpostdirektor Dr. Drander vor einiger Zeit als Gast des Kaisers in Doorn weilte, macht — merkwürdigerweise in der „New York Times“ — Mitteilungen über das, was er bei seinem Besuch und hörte. Wie er ausführte, sieht sich Wilhelm II. über seine Zukunft feinerlei Illusionen hin. „Die Monarchie“, erklärte er seinem Gesprächspartner, „wird in Deutschland wieder entstehen, oder wenn nicht, wird sie nicht. Aber ich weiß, daß ich selbst nicht zurückkommen werde.“ Er meinte aus seiner günstigen Meinung über den Kaiserlichen Thron kein Geheimnis zu machen, daß er sich nicht als Kaiser, sondern als Präsident der Republik betrachtet und daß er es sich angelegen sein lasse, die Grenzen seiner vorgeschriebenen Pflicht nicht hinauszugehen. Deutschland in Zukunft industriell, wirtschaftlich und politisch so stark werden wird, wie es war, unterliegt für ihn keinem Zweifel. Nicht die geringste Ursache seines Unmutes bildet das Verwinden der deutschen Demokratie, die ruhmlos untergegangen sei, und die Klage er, daß er keinen Fuß niemals wieder auf ein Kriegsschiff setzen werde. Kaiser Wilhelms Antisemitismus hat sich in der Vergangenheit vertieft und verurteilt. Sein Judentum hat nach Ansicht des Radowitz indes nur dazu beigetragen, seine Rettung für die römisch-katholische Kirche, deren Missionismus stets stark auf ihn gewirkt zu verstärken. Mit dem verstorbenen Kaiser Karl von Österreich hat Wilhelm II. tiefes Mitleid. „Weidlich, charakterlos und leidenschaftlich“, bemerkte er, „war er für ein tragisches Schicksal bestimmt.“ Sein Verlust, gegen den Willen der Alliierten nach Budapest zurückzuführen, war eine Torheit. Unter diesen Bedingungen war ein Erfolg von vornherein ausgeschlossen. Oesterreich-Ungarn wird, der Entfall ausführt, sich niemals wieder zu einem Einheitsstaat zusammenschließen. Er wünscht nicht einmal, daß Oesterreich sich mit Deutschland vereinige, da er der Meinung ist, daß der Wiederentstand Deutschlands durch die Verbindung mit einem so heruntergekommenen Lande wie Oesterreich nur aufgehalten werden müsse. Wie Baron Radowitz weiter berichtet, liest der frühere Kaiser täglich zehn deutsche und zwei holländische Zeitungen, und von der französischen und holländischen Presse alle, was ihm zugänglich gemacht wird. Im übrigen bildet seine Hauptbeschäftigung, abgesehen vom Hofleben, die Jagd, die sich aber stets auf die eigene Mode beschränkt. Sein Lieblingshobby bildet Napoleon. Er spricht er eine ganze Stunde lang sich auf nur einmal zu unterbrechen, und während dieser ganzen Zeit sind seine Hörer gezwungen zu stehen, was, wie Baron Radowitz hinzufügt, nicht zum wenigsten dazu beiträgt, den Fremden und wunderbaren, die noch bei ihm sind, das Leben zu erschweren.

Cotales

Memel, den 12. Juli 1922.

\* [Das französische baltische Geschwader, bestehend aus dem Flaggschiff Panzerkreuzer „Gules Midelet“ und dem Besatzungsschiff „La Marine“, wird heute Memel verlassen und sich nach Libau begeben. Am gestrigen Dienstag Abend fand in der Wohnung des Oberkommissars Petrus in der Alexanderstraße ein Abschiedessen für die Offiziere des Geschwaders statt, zu dem auch einige hiesige Herren mit Damen geladen waren. Abends 8 1/2 Uhr wurden durch einen Zug französischer Jäger mit Musik vor der Wohnung des Oberkommissars dem Admiral Pugliese Conti die Ehrenbezeugungen erwiesen. Während des Essens spielte die Bataillonsmusik im Garten. — Die französischen Deputierten Géo Gralid und Leon Darbé beabsichtigen heute abzureisen. Ueber die Gesamteinbrüche, welche die Herren hier gewonnen haben, hoffen wir unsern Lesern noch Näheres mitteilen zu können.

\* [Weiteres Steigen der Preise für Eier und Butter.] Es wird uns geschrieben: Auf dem Wochenmarkt in Hendekrug wurden am gestrigen Tage Eier nur noch zum Preise von 6.00—6.50 M. pro Stück, Butter zum Preise von 70.00—75.00 M. pro Pfund abgegeben. So betäubend diese Feststellung für alle Hausfrauen ist, findet sie doch ihre Erklärung darin, daß infolge dauernder sprunghafter Preissteigerung in Deutschland — im Großhandel kostete in Berlin am 8. d. Mts. ein Pfund Butter 83.00 M. — ein weiteres Steigen der Preise auch im Memelgebiet nicht auszuhalten ist. Die rapide Entwertung der deutschen Mark durchkreuzt auch im Memelgebiet alle gutgemeinten, auf die Verbilligung der Lebensmittel hinielenden Verordnungen. Die Preise in Litsch waren schon am Sonnabend, den 8. d. Mts. für Eier 6.00—6.50 M. pro Stück, für Butter 70.00—75.00 M. pro Pfund. — Soweit eine uns zugehende Zufschrift, der gegenüber wir nur feststellen wollen, daß am gestrigen Tage in Memel nicht nur ein erneutes heftiges Anziehen der Lebensmittelpreise, sondern auch eine Entblößung des Marktes zu konstatieren war. Die Einkäufe für die Besatzungen der Kriegsschiffe können allein daran nicht schuld sein, denn es wird uns erklärt, daß zahlreiche Lebensmittel zur Zeit ins Ausland geschmuggelt werden. Es müsse irgendwo noch ein Loch an der Grenze vorhanden sein, durch das namentlich Butter hinausgehe. Eine Ueberwachung und Untersuchung der namentlich in den Morgenstunden das Libauer Tor passierenden zahlreichen Fuhrwerke, welche die Stadt verlassen, wäre dringend erforderlich, ferner selbstverständlich eine verschärfte Ueberwachung der Grenze.

\* [Hinke für die Reisezeit.] Zur Vermeidung von Störungen während des verstärkten Reiseverkehrs wird von der Preßstelle der Eisenbahndirektion Königsberg empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Jedes Gepäckstück muß fest verpackt sein und die genaue und dauerhaft befestigte Adresse des Reisenden (Name, Wohnort, Wohnung) sowie den Namen der Aufgabe- und Bestimmungsstation tragen. Sehr zu empfehlen ist, dem Gepäckstück einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandlung von der äußeren Verpackung bei amtlicher Öffnung des Koffers der Eigentümer sofort ermittelt werden kann. Alle Bezeichnungen müssen sorgfältig entfernt werden, um zu verhüten, daß das Gepäck verschleppt wird. Zu empfehlen ist ferner die Versicherung des Gepäcks. Die Bedingungen und Gebührensätze sind durch den Ausgab an dem Gepäckhalter bekannt gemacht. Die Versicherung bietet besondere Vorteile dadurch, daß bei Verlust, Minderung, Beschädigung und Diebstahlüberziehung der volle entstandene Schaden einschließlich des entgangenen Gewinns ersetzt wird, während die Bahn nur in beschränktem Umfange haftet.

\* [Neue Personalfahrpreise.] Eine Erhöhung der Personalfahrpreise bereitet die deutsche Reichsbahn für alle Fälle insofern vor, als jetzt die Fahrkarten, die mehr als eine Preisüberstempelung tragen, neu gedruckt werden. Es geschieht dies, um eine etwaige Tarifneuordnung in kürzester Frist durch Ueberstempelung durchführen zu können. Daß eine Erhöhung noch nicht bald bevorsteht, zeigt die Anordnung, daß der Neudruck neben den laufenden Arbeiten erfolgen soll. Die Lieferung wird längere Zeit als gewöhnlich in Anspruch nehmen. Um andererseits aber die Lieferung zu beschleunigen, ist der Bedarf möglichst knapp zu bemessen. Jene welche Entschleunigungen sind jedoch in dieser Frage noch nicht ergangen. Ein neuer Personalfahrpreis dürfte aber auf alle Fälle kommen, nachdem seit dem 1. Februar die Fahrpreise nicht mehr erhöht worden sind. Die Reichsbahnverwaltung hat nur versichert, den sommerlichen Erholungsverkehr durch eine Verteuerung nicht stören zu wollen.

\* [Eisenbahnrundreisekarten.] Mit Gültigkeit ab 1. Juli d. J. sind Reiskarten im Gebiet der deutschen Reichseisenbahnen 1. bis 3. Klasse mit Geltungsdauer für 30 und 45 Tage eingeführt, die zu beliebigen Fahrten in allen fahrplanmäßigen Schnell- und Personenzügen der Reichsbahnen berechtigen. Bei Benutzung von Express- und Luxuszügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Die Preise betragen 1. Klasse 24 500 M., (30 Tage), 36 500 M., (45 Tage), in 2. Klasse 14 000 M. bzw. 20 500 M. und in 3. Klasse 8 500 M. bzw. 12 500 M. In diese Preise ist eine Sicherheit von 500 M. eingerechnet, die zurückgezahlt werden, wenn die Karte spätestens am Tage nach Ablauf der Geltungsdauer zurückgegeben wird. Die Karten sind nicht übertragbar und werden mit einem Lichtbild des Inhabers versehen.

\* [Aufhebung der Transportkontrolle von Branntwein.] Der § 1 der Verordnung vom 2. Dezember 1920 Nr. A 163, betreffend Transportkontrolle von Branntwein, wird aufgehoben.

\* [Erhöhung der Eich- und Maßeichungsgebühren.] Nach einer Verordnung des Oberkommissars werden die durch Verordnung vom 26. 6. 1920 (Amtsblatt 1920 Nr. 17 Seite 148) festgesetzten Eich- und Maßeichungsgebühren um 100 von Hundert erhöht.

\* [Geldscheine zu 2000 und 5000 Mark.] Meldungen aus Berlin zufolge beabsichtigt die Reichsbank die Ausgabe von Geldwerten für 20 000 M. und 50 000 M. Mit der Vorbereitung der Herstellung dieser Wertscheine ist bereits begonnen.

\* [Der Mieterbund] bittet uns, auf das heutige Inserat bezüglich der Neuregelung der Vertretungsgebühren seiner Mitglieder vor dem Mieteinigungsamt hinzuweisen. Die bezeichnete Erhöhung ist, obwohl der Vorstand mit der Neuregelung beauftragt ist, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung erfolgt. Jedes Mitglied ist vor der Vertretung berechtigt, den Vertrag über die Neuregelung der Vertretungsgebühren in der Beratungsstelle einzusehen. Nach Abschluß der Vertretung erhält jedes Mitglied eine Berechnung der Gebühren zur Vergleichung. Der Vorstand prüft sämtliche erhobenen Gebühren nach und entscheidet auch endgültig auf etwaige Erinnerungen seitens der Mitglieder über etwa zu hohe Gebührenberechnungen. Mittellose Mitglieder, deren Mittellosigkeit geprüft wird, erhalten unentgeltliche Vertretung vor dem Mieteinigungsamt. Als Stichtag für die Gebührenerhöhung gilt der 11. Juli 1922. Das Nähere hierüber ergibt der mit Wille geschlossene Vertrag. Mieter, die mit ihrem Untermieter Streitigkeiten haben, haben vor Anrufung des Mieteinigungsamts zunächst den Schlichtungsausschuß beim Mieter-

bund e. B. Memel anzurufen, andernfalls erhalten sie keine Vertretung durch den Mieterbund. Nichtmitglieder werden durch den Mieterbund nicht vertreten.

\* [Der Detaillistenverein] bittet uns, darauf hinzuweisen, daß während der Urlaubszeit des Personals ein großer Teil der Geschäfte während der Tageszeit von 1—3 Uhr geschlossen bleibt. Geschäftsschluß ist um 5 Uhr. (E. Inzerat.)

\* [Kleiderdiebstahl.] In der Nacht zum 5. Juli sind aus einem hiesigen Hause folgende Bekleidungsstücke entwendet worden: Ein schwarzer Damenwintermantel mit Seitenschluß und schwarzem Pelzragen, ein grauer Damenmantel mit grüner Paspel, ein schwarzer Herrenwintermantel, einweißig, ein schwarzer Gehrockanzug, ein brauner Jünglingsanzug, eine dunkelblaue weispunktierte Seidenbluse und ein weißer Steckerrock. Für die Wiedererlangung sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt. Personen, die über den Verbleib der Gegenstände irgendwelche Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block II, Zimmer Nr. 17 melden.

\* [Ein Weiboot gestohlen.] In der Nacht zum 7. Juli wurde das Weiboot vom Dampfer „Johanne“, welches an beiden Enden mit Tauen am Oberdeck der „Johanne“ befestigt war und am Holzplatz „Baltikum“ im Hafen gelegen hat, entwendet. Das Boot war aus Fichtenholz gebaut, etwa 15 Fuß lang. Es handelte sich um ein sogenanntes Spiegelboot. Der äußere Anstrich oberhalb der Wasserfläche ist weiß, der untere braun. Personen, die hierzu sachdienliche An-

gaben machen können, wollen sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block 2, Zimmer 17, melden.

\* [Wasserleitungsperrung.] Infolge eines Rohrbruchs mußte am vergangenen Sonntag, gegen 8 Uhr vormittags, die Wasserleitung in der Paulstraße, Contre Escarpe, Festungsstraße und Süderbul abgesperrt werden. Der Schaden wird im Laufe des heutigen Tages beseitigt werden.

Standesamt der Stadt Memel

vom 11. Juli 1922

Aufgeboten: Arbeiter Michel Greißus von Janischken mit Köchin Minna Freitag von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Bootsmann Richard Habermann von hier; dem Arbeiter Michel Gudowius von Janischken; dem Fuhrhalter Chaim Judel Bahn von Gorskij Bitauen; zwei Söhne dem Fleischermeister Arthur William Richard Abramowich von Schmeltz. — Eine Tochter: dem Heizer Emil Hungecker; dem Friseur Ernst Max Schubert von hier; dem Arbeiter August Loos von Zentkunen, Kreis Memel; dem Kaufmann Chazaritwe Rahm von Taurroggen Litauen.

Gestorben: Ein Chazaritwe Amalie Hübler, geb. Göbte, 77 Jahre alt; Martha Ursula Hungecker, 1 Tag alt, von hier; Arbeiter Heinrich Stopowsky, 23 Jahre alt, von Janischken.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 11. Juli. (Tel.)

Nach englischen und sogar französischen Blättern scheint die Haltung der Reparationskommission auf das deutsche Schuldungsgeheim, wenn auch nicht bereits für die Zahlung vom 15. Juni, so doch für die späteren Termine zu einem Entgegenkommen bereit zu sein. Dies gab den Anstoß zu einer sich bereits vormittags andeutenden starken, aber mittags auswirkenden

Berufung am Devisenmarkt.

Der Dollar setzte mit 528 ein und gab bis 488 nach und dementsprechend auch die anderen westlichen Devisen. Die Rückwirkung hiervon blieb auf dem Effektenmarkt nicht aus. Die Spekulation setzte die Realisierungen fort und wurde hierbei durch das Privatpublikum unterstützt, das, ansehnend durch den gestrigen Umschwung ernüchtert, bereits wieder stärker aus dem Engagement im Großverkehr, wie Kassawerten, herausring. Das Ergebnis der durchschnittlichen Rückgänge waren 50 bis 80 Prozent, am Montagmarkt besonders für oberflächliche Papiere 100 bis 180 Prozent, für Rheinmetall 240. Bei den übrigen Papieren erreichten die Kursverluste nur bei einigen während der letzten Haussestage besonders in die Höhe getriebenen Industrierenten 100 Prozent und darüber. Die Einbußen vergrößerten sich trotz gelegentlicher Erholung weiterhin bei schwachbleibender Grundstimmung. Am Rentenmarkt mußten dreiprozentige Reichsanleihen der gestrigen Gewinn von 47 Prozent vollständig wieder hergeben. Von ausländischen Renten waren Mexikaner als rein valutartische Papiere stark rückgängig, wogegen starke Aufwärts für türkische Papiere, besonders Bagdad und Solobligationen sowie Lombarden, Prioritäten bei teilweise 100prozentigen Kurssteigerungen vornehmlich auf ausländischen Antrieb vorberührte. Für die Einheitskurren gehandelten Industriefapier ist gleichfalls mit stärkeren Kursrückgängen zu rechnen.

Kurs-Devisen

11. Juli 10. Juli

Table with columns for currency types (e.g., Reichsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank) and their respective exchange rates for 11. Juli and 10. Juli.

Telegraphische Auszahlungen:

(Ohne Gewähr)

Table showing telegraphic remittance rates for various cities like Amsterdam, Berlin, London, Paris, etc., with columns for date and amount.

\* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 11. Juli. (Tel.) Am Zusammenhang mit dem Umschwung am Devisenmarkt, wo der Dollarpreis gegen gestern zeitweise 40 M. einrückte, zeigte auch der Produktenmarkt ein anderes Bild als gestern. Weizen wurde erstmalig seit längerer Zeit von Schlesien stark angeboten, und auch in Roggen kam mehr Material heraus. Da sich die Käufer zurückzögen, gingen die Preise nicht unbedeutlich zurück. Die Getreidepreise behaupteten ungeschäft ihren Preisstand, am Vormittag wurden sogar Abschlässe über den gestrigen Stand getätigt. Die Saferpreise gaben gleichfalls etwas nach. Für Mais waren die Unterschiede zwischen den ersten und zweihändigen Forderungen nicht mehr so bedeutend. Für die anderen Artikel bröckelten die Preise gleichfalls zum Teil wesentlich ab.

× Freigabe der Holzeinfuhr nach Deutschland. Nachdem die Einfuhr von Rohholz und von geschmittenen ausländischen Edelhölzern bereits früher freigegeben worden ist, hat die deutsche Regierung vom 10. Juli ab die Einfuhr von Bau- und Schnittholz freigegeben, so daß sich nunmehr die Einfuhrkontrolle nur noch über wenige Holzsorten erstreckt, deren Freigabe der Außenhandels-Ausschuß für Rohholz in seiner letzten Sitzung befürwortet hat.

\* Säute- und Lederbörsen zu Königsberg i. Pr. (Bericht über den Börsentag am 10. Juli 1922.) Rindhäute: Besonders in schwerer Ware herrschte rege Nachfrage; die Preise haben sich sprunghaft erhöht, werden aber bewilligt. Das gleiche gilt für Rauhhaute, während Kalbfelle verhältnismäßig ruhig liegen. Leder: Die Nachfrage ist ungewöhnlich stark. Die Fabrikanten und der Großhandel sind ohne Vorräte. Die geforderten Preise werden ansichtslos bewilligt. Der nächste Börsentag findet am 24. Juli 1922 um 1/12 Uhr statt.

Sprit-Aktiengesellschaft — Aktiengesellschaft Böhmisches Brauhaus

Am 10. Juli hielten beide Gesellschaften eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der eine Fusion der Unternehmungen unter Veränderung des Namens und zwar in „Vereinigte Sprit- und Brauhaus-Aktiengesellschaft“, die durch die Wirtschaftslage schon lange geboten schien, beschlossen wurde. Die beiden Gesellschaften werden künftig unter einheitlicher Leitung fortgeführt werden, jedoch sollen alle einzelnen Produktionszweige erhalten bleiben.

Die alten Aktionäre des Böhmisches Brauhauses erhalten für je 1 Böhmisches Brauhaus-Aktie 3 Aktien der Spritaktiengesellschaft. Gleichseitig hat die Spritaktiengesellschaft über den für die Fusion erforderlichen Betrag ihr Aktienkapital noch weiter erhöht auf insgesamt 13 200 000 M. Die neu hereingekommener Mittel sollen dazu dienen, den Betrieb auf eine breitere Grundlage auszubauen.

In dem Aufsichtsrat sind gewählt: Vorsitzender des Aufsichtsrats Oberbürgermeister a. D. H. H. H. H., Memel, stellvertretender Vorsitzender Kommerzienrat Alexander, Memel, und als Mitglieder: Stadtrat D. Kadgich, Memel, Bankdirektor Baumgarten, Memel, Kaufmann Josef H. H. H., Memel, Direktor D. H. H. H., Memel, Handelsgerichtsrat Ludwig Strauß, Frankfurt a. M., Generaldirektor Jacques Bronnen, Berlin, Kaufmann Leo H. H. H., Frankfurt a. M., Kommerzienrat Theodor H. H. H., Prag.

Der Vorstand wird künftig bestehen aus den Herren Direktor Otto Weil und Direktor Willy Krüger.

\* Die Weizenpreise. Nach einem Rundschreiben des Verbandes des ostpreussischen Weizenhandels werden zur Zeit von maßgebenden Weizenfabriken folgende Preise verlangt:

Table listing wheat prices per kg for different varieties like Weizen, Roggen, etc.

Memeler Schiffsnachrichten

Einkommen

Table with columns for ship name, captain, tonnage, arrival date, and agent.

Ausgang

Table with columns for ship name, captain, destination, departure date, and agent.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Mittwoch, den 12. Juli: Keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 11. Juli: Morgens 6 Uhr: + 18,0, 9 Uhr: + 17,5, mittags 12 Uhr: + 19,8, nachm. 3 Uhr: + 20,0, 5 Uhr: + 19,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 11. Juli, 8 Uhr morgens: Bei meist schwachen westlichen Winden herrschte gestern im unserem Bezirk warmes, vielfach heiteres und meist trockenes Wetter. In Deutschland war es heute früh bei schwacher Luftbewegung etwas wärmer, im Westen teilweise trübe, sonst heiter und allgemein trocken.

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat sich verästelt, nach in erst bedecktem Maß der Ausläufer über Großbritannien. Das Tiefdruckgebiet über Skandinavien ist nordwärts fortgeschritten, ein Ausläufer erstreckt sich nach nach Skandinavien hin. Auch in Deutschland herrscht hoher Luftdruck. Skandinavien hatte gestern ziemlich verbreitete Neberschichten, ebenso Nordfrankreich.

Table with columns for observation location, weather, wind direction, wind force, cloud cover, and visibility.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 11. Juli, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 768 von Großbritannien nach Deutschland sich erweiternd, Tiefdruckgebiet 755 Nordskandinavien. — Wind: Schwache westliche Winde. — Wetter: Morgen Fortdauer, heiter.

Table with columns for station name, barometer, wind direction, wind force, weather, temperature, and remarks.

**Anzeigen**

Die Geburt einer Tochter geben bekannt  
**Paul Frenz**  
 u. Frau **Felicita**  
 geb. Kitzing.  
 Clemmehof,  
 den 10. Juli 1922

**Arbeiter-Gesangverein.**  
 Heute abend 7 Uhr:  
**letzte Probe**  
 zum Konzert.  
 Vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.  
 Der Vorstand.

**Fuhrmann-Vereinigung.**  
 Sonntag, den 16. d. M.  
**Ausflug**  
 nach Schernen.  
 Gäste dürfen eingeführt werden. Aufstellung der Wagen vormittags 1/10 Uhr auf dem Neuen Markt. Abfahrt präzise 10 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder ersucht.  
 Der Vorstand.

**Kreislehrerbund.**  
 Sonnabend, 15. 7.,  
 10 Uhr, Schützenhaus.  
 1. Abt. über Krankenpflege.  
 2. Bericht.  
 Sehr wichtige Sitzung.

Die Gebühren für die Vertretung der Mitglieder vor dem Mietseinstellungsausschuss durch den **Domann Wilke** sind vom 1. Juli 1922 ab auf 1/2 der Anwaltsgebühren erhöht.  
 Der Vorstand des

**Mieterbundes Memel, e. V.**

**Nachlassversteigerung.**  
 Donnerstag, den 13. Juli, vormittags 8 Uhr, werde ich Alte Sorgenstr. 5 Sattler - Handwerkszeug, Schränke, Ringe, Lederabfälle, 1 Bunt, 1 eisernen Ofen, Herdblech, 1 Tischuhr usw. öffentlich gegen Barzahlung versteigern.  
**Kaiser, Gerichtsvollzieher.**

Die meinem Mann zur Reparatur übergebenen Sachen bitte ich am 13. d. Mts. im Laufe des Vormittags abzuholen.  
**Frau Leufert**  
 Alte Sorgenstr. 5.

**Bin unter Nr. 890 an das Telephonnetz angeschlossen.**  
**Britz Bukschat**  
 Baugeschäft  
 Wolkestraße Nr. 21.

**Auto-Vermietungen:**  
**Preukschat, Teleph. 739.**  
**Posingies, Telephon 493.**  
**Gebr. Bolz, Teleph. 120.**  
**Fink, Telephon 417.**  
**Taszies, Telephon 465 u. 806.**

2 Küchenschänke, kleine Zinkwanne, 1 alter, gr. Kochtopf zu verkaufen.  
**Lukoschus**  
 Janischken, Hauptstraße 26.

**Einf. Fuhrhalterei**  
 zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 839 an die Expedition d. Blattes.

**Stempel liefert**

**Warner Stapel, Koll.-Ges.**  
 Fernspr. 249  
**Filiale MEMEL**  
 Polangenstr. 46.

**schnell u. billig.**

Gaushand im ganzen od. geteilt sofort zu verkaufen.  
 Hintere Wallstr. 13. 2 Trp.  
 Dal. eine echte Wolfsbündin, 11. vierwädriger Wagen und eine Sägematte zu verkaufen.

**Sär Geschäftsteile**  
 3 Gasihren, 1 zweifl. Gasarm, gebraucht, billig abzugeben.  
**Heinrich Kaestner's Söhne**  
 Nachfolger, Seifenfabrik.

**Ban-Separator**  
 fast neu, 150 Liter fähig, verkauft  
**Kahn, Clausmühlen.**

**Packkisten**  
 Größe 110:90:60 cm und kleinere hat abzugeben  
**Städt. Gas- u. Wasserwerk.**

**Motorrad**  
 3 PS, Neubereifung, fertig fahrbar, Recht zum Verkauf  
**Oberstraße 6.**

**Ein gut erhaltenes Herrenfahrrad**  
 steht preiswert zum Verkauf  
**Rippenstraße 3.**

Ihre am 6. Juli in Russ vollzogene Vermählung zeigen an  
**Augenarzt Dr. med. R. Hassel**  
**Annie Hassel, geb. Ancker.**

**Arbeiter = Gesangverein**  
 Sonntag, d. 16. Juli 1922, nachm. von 4-7 Uhr:  
**Großes Vokal-Konzert am Sandkrug**

Zum Eintritt berechnende Programme sind zum Preise von M. 4.- einchl. Steuer im Vorverkauf zu haben bei:  
**Krüger & Oberbeck, Verlehrsständchen Neuer Markt, Fahrkartenhalter der Sandkrugfabrik und Verlehrsständchen am Sandkrug. Der Vorstand.**

**Allgemeine Arbeiter-Union.**  
 Am Mittwoch, den 12. d. Mts., abends 7 Uhr, findet im Gesellschaftshaus, Holzstraße 3d, eine

**Mitgliederversammlung**  
 statt. Auch Interessenten haben Zutritt.  
**Der Ortsauschuß.**

**Wohnungs-Vermieterbund des Memelgebiets e. V.**  
 Auf Ersuchen von 82 Mitgliedern des Bundes beräume ich hiermit eine

**General-Versammlung**  
 des Wohnungs-Vermieterbundes auf  
**Mittwoch, den 20. Juli 1922**  
 nachm. 6 Uhr, im Schützenhaus in Memel

mit folgender Tagesordnung an:  
 1. Neuwahl des Vorstandes.  
 2. Bericht über die Ereignisse der nach dem 1. Oktober 1921 gemachten Eingaben.  
**Wannagat, Vorsitzender**

**Pr. Südd. Klassenlotterie**  
 1/4 1/2 1/4 1/8 Teile  
 274.60 137.40 68.80 34.40 Mk.  
 vorrätig im

**Odeon-Musik-Haus.**  
 Die Erneuerung der Lefe muß bis zum 19. Juli, abends 6 Uhr, erfolgt sein.

**Nachlass-Auktion**  
 Donnerstag, den 13. d. Mts., vorm. 10 Uhr, Kreuzstraße 2, über:

Schranke, Vertikow, Tische, Stühle, Sofa, kleine Tischchen, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Wanduhr, Nippes, Koffer und kleine Haus- und Küchengeräte, Wäsche und Kleider.  
**Johann Secholdt**  
 Junkerstraße 9.

**Prima Maschinen-Prektofs**  
 aus dem Schwenzelner Moor  
 offeriert aus eintreffenden Rahnlabungen  
**Bruno Dumont du Voitel**  
 Bäckerstr. 1-2. Telephon 100.

**Weizenkleie, Roggenkleie Futtermehl**  
 sowie

**sämtlich. Sorten Graupen**  
 offeriert

**M. Wald**  
 Tel. 24, 324. Dampfmahlmühle.

**Ein gut erhaltener Gebauhr-Flügel**  
 zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Schweizer Portland-Zement**  
 Marke „Laufen“  
 in vorzüglicher Qualität und Zuteilungsverpackung

**Polnischen Portland-Zement**  
 Marken „Wysocka“, „Szesakowa“ usw.  
 in Fässern

und diverse andere Portland-Zemente erster Fabriken

**Rohrbach & Harder**  
 Telegrammadresse: Rorhar Memel Telephon 452, 470

**Baustück = Kalf**  
 soeben in Sendkrug eingetroffen, verkauft preiswert die ganze Ladung und erbitet sofortige Anfragen  
**SAMUEL FOTH**  
 Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**LANDWIRTE!**  
 Am Sonnabend, den 15. d. Mts., verlade ich auf dem Güterbahnhof Memel

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**Apollo**  
 Heute ab 5 Uhr:

**DER STROM** von Max Halbe  
 mit Grete Freund, Felix Basch, Rosa Valetti, Ernst Gronau, Herm. Thimig.

**Das Tagebuch meiner Frau**  
 mit Alfred Abel, Erna Bogner.  
**Der Herr Papa** mit Leo Penkert.

**Aufklärung.**

Da mir zu wiederholten Malen von Seiten meiner Kundschaft Klagen über die Schornsteinfegerarbeiten in der Stadt und Land Memel sowie im Kreise Pögenen zur Kenntnis, daß ich die Schornsteinfegerarbeiten nach wie vor ausführe.

Gegen die betreffenden Schornsteinfeger bin ich bereits gerichtlich vorgegangen.

Da ich außerdem mit tüchtigem, zuverlässigem Personal versehen bin, auch der Schornsteinfegermeister-Vereinigung nicht angehöre, bin ich in der Lage, neue Kundschaft zu den billigsten Preisen laut gegenseitiger Vereinbarung anzunehmen.

**Jaschiniak**  
 Schornsteinfegermeister  
 Breite Straße 1.

Unsere Vertretung für das Memelgebiet und Sitauen in unseren Fabrikaten:

**Messingstangen, -Rohre, -Drähte und Bleche,**

**Kupferstangen, -Rohre- u. -Drähte, Bleirohre und Bleidrähte**

haben wir der Firma **Otto Naumann & Co., Memel, Libauerstr. 1a, Telephon 508, übertragen und bitten gegebenenfalls um Anfrage.**

**Berlin-Borsigwalder Metallwerke, Löwenberg-Aktiengesellschaft.**

Dienstag, den 11., Mittwoch, den 12. Juli vormittags ab 7 Uhr, wahrheitsgemäß letzte

**Kartoffel-Verladung.**

In der Lage, nach wie vor das höchste Gebot abgeben zu können, bitte ich um recht regen Anfuhr.  
 Anfuhrerwilligungen, Bescheinigungen mitbringen!

**Achten Sie auf den Verleger meiner Firma!**

**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftl. Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253.

**LANDWIRTE!**

Am Sonnabend, den 15. d. Mts., verlade ich auf dem Güterbahnhof Memel

**einigen Waggon Hafer**

Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**einigen Waggon Hafer**  
 Lieferung anzeigen nehme ich bereits am Mittwoch, den 12. entgegen. Anfuhrerwilligungen oder Bescheinigungen des Amtsvorlebers sind ebenfalls am Mittwoch in meinem Kontor, Grabenstr. 6, abzugeben, wo gleichzeitig der Kaufschluß getätigt wird.  
 Es werden von mir nur beste Preise gezahlt.  
**SAMUEL FOTH**  
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
 Grabenstr. 6 Memel Telephon 253.

**Unterzeichnete Firmen**  
 der Eisenwarenbranche geben hiermit bekannt, dass vom 17. d. Mts. ab ihre Geschäfte durchgehend von

# 8-4 Uhr

geöffnet sind.

Oskar Braun. Braun & Sturmhoebel.  
 Georg Schanter. Schmidtke & Rosenberg.  
 C. F. Schwerdter. Gustav Sinnhuber.

**Achtung!**  
 Im Schreibisch, Zweicher Johannisthr., ein

**Sehnmattfeld gefund.**  
**Schmeling,**  
 Ka. Malbin & Pomoran.

Dr. Lederschnitten am Sandkrug gefund.  
**Horn, Parkstraße 4.**

**Wolfshund**  
 eingefunden. Gegen Erstattung der Unkosten in 3 Tagen abzuholen  
**Schweil, Gut Schaulen**

Weißes Subn entlaufen  
 Ferdinandsplatz 8.

Wiederbringer meiner Gattin  
 auf den Namen Berta Maltwitz erhält Belohnung.  
**Schmela, Wühlstraße 51.**

**Dunkelbrauner Anzugstoff**  
 3/4 Meter, billig zu haben  
 Gaffstraße 2, unten links.

Noch preiswert abzugeben  
 lauschaft. Schürschube, braune Halbchube, Lackische u. ein Paar Vorkaststiefel.

Zu erfragen bei  
**Gibbisch, Neue Str.**

**Ein Wolfshund**  
 zu verkaufen. Zu erfragen  
 Friedr. Wilh.-Str. 41, i. Lab.

**Al. Hausgrundstück**  
 umständelhalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Balassus, Ewians 1.**

**Kolonial- u. Materialwarengeschäft**  
 mit Wohnung. Erforderlich zur Wohnnahme ca. 40.000 M.

**Landgrundstücke**  
 10 Morgen Mittelboden, Preis 100.000 Mark.  
 45 Morgen guter Boden, Preis 450.000 Mark.  
 135 Morgen guter Mittelboden, Preis 1.000.000 M.  
 185 Morgen guter Boden, Preis 1.500.000 Mark.

**Stadtgrundstücke**  
 mit freierstehender 4-Zimmerwohnung, Hof, Garten, Preis 300.000 Mark.  
 mit freierstehender 6-Zimmerwohnung u. etwas Land, Preis 500.000 Mark.  
 mit 3 Wohnungen, schönem Garten, Preis 300.000 M.

**Gröning & Co.**  
 Memel, Luitensstraße 9/10  
 Telephon 261.

**Torfwerk**  
 zur Lieferung größt. Quanten Torf oder Beteiligung an solchem gesucht. Gefl. Offert. unt. No. 845 a. d. Exped. d. Bl.

**Memelmarken**  
 3 mk./5 Fr., 3 mk./2 Fr., 20 mk./5 Fr., 20 Hg. blau und braun, Flugpost 1222 40 Hg. - 3 mk., sowie alle anderen Marken auch aus dem Verkehr gelassen, kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Wauschkies, Dom.-Witte 11.**

Aus dem Verkehr gesammelte

**Briefmarken**  
 des Memelgebiets kauft laufend und höchstzahlend  
**R. Schimkat**  
 Belgard a. Berf.

**Ein Krantenfahrstuhl**  
 für den Monat Juli, gegen Vergütung zu leihen gesucht.  
 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

**Ein guterhaltener Vertikow**  
 und ein Bettgestell mit Matratze zu kaufen gesucht.  
 Off. u. 831 a. d. Exped. d. Bl.

**Motorrad**  
 3 1/2 - 4 1/2 PS, N. S. U. oder „Bandener“ bevorzugt, neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht.  
**Waldemar Paap**  
 Blachten.

**Ein Fahrrad**  
 ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Offerten unt. 832 an die Exped. d. Bl.

**Der Detaillisten-Verein gibt bekannt, daß**  
 während der Urlaubszeit des Personals ein großer Teil der Geschäfte während der Tischzeit von 1 bis 3 Uhr geschlossen halten. Desgleichen ist der Geschäftsschluß um 5 Uhr.

**Der Vorstand des Detaillistenvereins**

Ab 15. Juli bis 30. August sind unsere

**Geschäftsräume**  
 nur von 8-330 nachmittags geöffnet.

**E. Glück Nachflg.**  
 Marktstraße 5.

**Mit Dampfer „Bernier“**  
 abgehen von Hamburg an Drebe

**J. H. div. Num. 10 Faß Glucose 3286 kg**  
**J. H. „ „ 10 „ „ 3091 kg**

ein. Die Inhaber der grierten Original-Konossemente werden um sofortige Abnahme der Sendungen gebeten.

**Eduard Krause**  
 Gärse. Tel. 3 u. 121.

**Brosche**  
 Malerei mit Silberfassung, am Sonnabend

**verloren.**  
 Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Greifenberger, Friedrich Wilhelm-Straße 9/10.**

**Me**

## Aus aller Welt

### Eine Höchstleistung von Parlamentsstenographen

Die Mitteilungen des österreichischen Berufsstenographenverbandes berichten jetzt über eine hervorragende Leistung Gabelsbergerischer amtlicher Praktiker. Im Tiroler Landtag in Innsbruck begann am 29. Dezember 1921, nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung, die sich, ohne daß es vorausgesehen war, auf 32 1/2 Stunden ausdehnte. Sie wurde vollständig von den zwei Stenographen des Tiroler Landesstenographenamts bewältigt, nämlich von Direktor Dr. Fial, früherem Reichsstenographen, und Oskar Pattik. Wenn man berücksichtigt, daß ununterbrochen alles wörtlich stenographisch aufgenommen wurde, so haben diese Stenographen wohl die bisherige Höchstleistung stenographischer Ausdauer und Leistungsfähigkeit aufgestellt. Je länger die Sitzung dauerte, desto mehr rückten die Stenographen in den Vordergrund der Aufmerksamkeit. Die Minderheit erkundigte sich schließlich alle Augenblicke, ob die Stenographen noch aushielten, und die Führer der Mehrheit erkannten die Wichtigkeit des Aushaltens der Stenographen. Gatten die Stenographen verlor, so wäre die Verschiebungsschicht durchgebrochen. Von Donnerstag 4 Uhr nachmittags bis Freitag früh 3 Uhr haben die beiden Stenographen abwechselnd je eine halbe Stunde geschrieben; wer die Ruhepause hatte, blieb auch im Saale und hielt die Zwischenrufe und andere Vorkommnisse fest. Um 3 Uhr früh ging Direktor Fial nach Hause, nahm ein Bad und war um 6 Uhr wieder im Saale. Dann gönnte sich Herr Pattik eine Pause, während Direktor Fial nun fünf Stunden wie Herr Pattik vorher drei Stunden allein schrieb, und um 11 Uhr begann wieder der halbtagelange Wechsel. Die Mitteilungen des österreichischen Berufsstenographenverbandes schließen ihren Bericht mit den Worten: „Es ist nur zum Staunen, daß ein menschliches Gehirn und eine menschliche Hand so lange Zeit hindurch eine solche ungeheure Anstrengung vertragen kann. Es wäre kein Wunder, wenn bei einer solchen Leistung die Denkfähigkeit momentan aufhören würde.“

### Wie bekämpft man Gewitterfurcht?

Das grobkörnige und furchtbare Naturchauspiel eines starken Gewitters ist gewiß geeignet, dem Menschen seine Kleinheit vorzuführen und in ihm ein Gefühl der Furcht zu erwecken. Deshalb findet man die Gewitterfurcht unter den primitiven Völkern vielfach verbreitet, eben weil sie die verheerenden Wirkungen des Blitzes kennen und unter ihnen schon jäher gekittet haben. Bei untern Kindern aber dürfte die Gewitterfurcht nichts Primäres sein, denn der zivilisierte Mensch hat ja auch den Kampf mit den Mächten des Gewitters aufgenommen und, wie es von dem Erfinder des Blitzableiters, Franklin, heißt, „den Blitz dem Himmel entriß“. Während die Vögel verstummen und die Natur gleichsam ihren Atem anhält bei diesem erschütternden Drama, steht der normale Europäer dem Gewitter ohne große Beforgnis gegenüber, da er weiß, daß dieses gewaltige Aufgebot von Mitteln verhältnismäßig harmlos verläuft und er in einem Gewitter keine größere Gefahr läuft, als etwa bei einer Autofahrt auf schlechtem Wege. Die Gewitterfurcht beruht, wie ein Arzt des näheren ausführt, auf reiner Suggestion, die besonders empfindlichere Nerven stark reagieren, und so wird man das Auftreten der Angstsymptome bei Kindern hauptsächlich dann finden, wenn ihnen irgendwie „Angst gemacht“ worden ist. Ueberhaupt wirkt auch bei Erwachsenen dieses Angstmachen entscheidend zur Entstehung der Gewitterfurcht mit. Der nervöse Leser und noch mehr die nervöse Leserin, die abends in der Zeitung liest „Gewitterbildung bevorstehend“, fühlen bereits ein leichtes Frösteln im Rücken und sind so in die rechte Stimmung versetzt, um das Herausbrechen der dunklen Wolkenwände, das gespenstliche Aufzucken des Wetterleuchtens am Horizont, das dumpfe Dröhnen der fernen Donner mit gemischten Gefühlen zu erwarten. Das beste Mittel zur Bekämpfung der Gewitterfurcht ist die Vermeidung einer jeden Vorbereitung. Man soll nicht die Fenster und Türen ängstlich zumachen, um den Blitz fernzuhalten, oder umgekehrt alles aufreißen, weil eine andere Theorie das für sicherer hält; man soll nicht die Spiegel an den Wänden umdrehen und Messer und Gabeln nicht in die Hand nehmen, wie es der Aberglauben befiehlt, man soll sich nicht in eine Ecke legen und mit zitterndem Herzen das Herinbrechen der Katastrophe erwarten. Man vermeide vielmehr alle solche suggestiven Vorbereitungen, denke möglichst wenig an das Gewitter und beschäftige sich in der gewöhnlichen Weise. Am besten unternimmt man irgend-

welche leichteren Arbeiten, wie Briefe schreiben, Arbeit an der Schreibmaschine usw. Selbstverständlich muß man alle Gedanken an frühere durch das Gewitter verursachte Unglücksfälle, an Geschichten dergleichen, die man gehört hat, fernhalten. Eine solche Geisteszucht ist das beste Mittel gegen Gewitterfurcht.

## Memelgau und Nachbarn

**th. Stalbetwaren (Kreis Niederung), 9. Juli.** [Vom Memelstrom.] Zur Vereinfachung der sich hier im Ausstrom gebildeten flachen Stellen ist der Dampfbagger „Sturmieth“ mit Baggerarbeiten beschäftigt. Der Baggergrund wird vermittelt eines Spalters in die sich im Vorlande des Stromdeichverbandes befindenden Schlenken hineingepflügt und dadurch Sand gewonnen. — Die Geuernte ist zum größten Teil beendet. Von der Weite in Al-Schemelten wurden dem Kaufmann Rachmann aus Lissit 20-40 Zentner Heu gestohlen, ebenso dem Besitzer Agnowski aus Budupönen eine zehnjährige braune Stute. — Die auf dem Ruß- und Gildedamm befindlichen Kilometersteine bedürfen der Farbenerneuerung und sind die Zahlen auf den Steinen nicht mehr lesbar.

**Weslau, 11. Juli.** [Der älteste Geistliche der Provinz Ostpreußen,] Pfarrer Wachhausen, ist am 3. Juli in fast vollem 95. Lebensjahre verstorben. Als Sohn des Pfarrers Wachhausen im German aufgewachsen, besuchte er in Königsberg die Schule und Universität und antierte dann in Verwiltshofen bei Gumbinnen, Oliva bei Danzig und schließlich 35 Jahre in Goldbach, Kreis Weslau. Nach seinem 50jährigen Amtsjubiläum begab er sich mit 82 Jahren in den Ruhestand und feierte seine goldene und in diesem Jahre seine diamantene Hochzeit. Ihn betrauern neun Kinder, drei Schwiegerkinder, sechs Schwiegerkinder, 17 Enkel und ein Urenkel. Mit ihm stirbt einer der letzten der Landmannschaft Lituanen.

### Kleine Chronik

Das „Weslauer Tageblatt“ berichtet: Zu dem Waffenbeschlagnahmen im Kreisbau zu Weslau hat das Polische Telegraphenbüro gemeldet, daß 100 Gewehre beschlagnahmt worden sind. Diese Meldung beruht auf einem Hörsfehler infolge unentlicher Verständigung. Außer den Auslieferungsgewehrfunden sind nur circa 200 Seitengewehre und sechs unbrauchbare Gewehre beschlagnahmt worden.

Der Fernsprechverkehr zwischen Königsberg und Libau ist am Dienstag aufgenommen worden.

Im Rauchen ist am Sonntag ein Ausflügler, der von der Weichsel zu weit ins Meer hinausgeschwommen war, ertrunken. — In Cranz erkrankte vor den Augen seiner Eltern ein etwa zehnjähriges zwölfjähriges Kind, das von der abziehenden „Sucht“ erfaßt worden war.

Im Langsee ist, wie aus Allenstein berichtet wird, der 21 Jahre alte Kraftfahrer Arnold Bucha von der Kraftfahrabteilung Allenstein ertrunken.

Ein neues Projekt zur Anlage einer elektrischen Straßenbahn in Reval ist von einer deutschen und einer belgischen Firma in diesen Tagen dem Stadtrat übermittle worden. Die Firmen wollen nach Fertigstellung der Anlage diese gegen Erziehung der Baukosten gleich der Stadt übergeben.

## Aus dem Amtsblatt

### Die Befugnisse der Schlichtungsausschüsse

Eine Verordnung des Oberkommissars im „Amtsblatt“ bestimmt: In teilweiser Abänderung der Bestimmungen des § 23 Abs. 1 der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Arbeitgeberauschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten vom 23. Dezember 1918 wird dem Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses die Befugnis eingeräumt, im Falle des unentschiedenen Richterstreits einer an dem Streit beteiligten und zu der Verhandlung unter Strafandrohung vorgeladenen Person eine Geldstrafe bis zu 1000 Mark festzusetzen.

Die Bestimmung des § 23 Abs. 2 der im § 1 genannten Verordnung wird dahin ergänzt, daß im Falle der Anordnung des persönlichen Erscheinens zu der Verhandlung die Bestellung eines Vertreters von der Verpflichtung, zu dem Termin persönlich zu erscheinen, nicht entbindet.

## Memeler Schöffengericht

Sitzung vom 8. Juli 1922.

**Betrug.** Unter Anklage des Betruges stand eine Bestherfrau aus R. Sie hatte eine Kuh an zwei Fleischer verkauft und diese Kuh, anstatt sie den Fleischern zu liefern, einem anderen Besitzer zur Fütterung übergeben, bei dem sie dann eingegangen ist. Von dem Besitzer erhielt sie 5000 M., da sie aber schon ein Handgeld von einem Fleischer erhalten hatte und ihm dies nicht zurückgab, wurde sie wegen Betruges zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt.

**Diebstahl, Fehlerei und Begünstigung.** Der Arbeiter Johann Nagorny aus Daugin-Niklaw hatte einem Gutbesitzer ca. zwei Zentner Kleesaat gestohlen und den Samen durch Vermittlung des Milchhändlers Martin Kreschit aus Schlangen-Andres in Memel für 2000 M. verkauft. Eine Scharwerkerin aus Daugin-Niklaw hatte der Polizei bei den Ermittlungen falsche Angaben gemacht, um den Angeklagten Nagorny zu entlasten. Das Urteil lautete gegen Nagorny auf 1 Jahr und 2 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Unterjuchungszeit. Kreschit wurde zu 3 Monaten Gefängnis wegen Fehlerei verurteilt. Gegen die Scharwerkerin wurde wegen Begünstigung auf eine Geldstrafe von 300 M. erkannt.

**Diebstahl.** Die Arbeiterfrauen Anna Kiewel und Auguste Werner und deren Söhne, zwei jugendliche Arbeiter aus Memel, hatten Holz, Wolle, Kartoffeln und Hühner gestohlen. Das Urteil lautete gegen Anna Kiewel auf 6 Monate, gegen Auguste Werner auf 4 Monate Gefängnis. Die beiden jugendlichen Angeklagten kamen mit geringen Geldstrafen davon, da sie lediglich von den beiden Frauen zum Diebstahl verführt wurden.

**Unrechtmäßiger Waffenbesitz.** Gegen einen in Haft befindlichen Kaufmann wurde wegen fahrlässiger Nichtablieferung von Waffen auf eine Geldstrafe von 200 Mark erkannt. Die beschlagnahmte Pistole wird eingezogen.

**Schm. Wegen Diebstahls verurteilt.** Bei der Postagentur in Naujeningken war die Arbeiterfrau Johanne Tiedemann aus Neuderscheren in den Jahren 1919 und 1920 mit dem Reinigen der Diensträume betraut, wobei sie auch Zutritt zu dem Postpaketlager räumen hatte. Sie hat im Laufe der Jahre nicht nur aus vielen Paketen die ihr zugehörigen Sachen, sondern häufig auch ganze Pakete entwendet. Dem Kaufmann Neumann in Gr.-Kachien sind auf diese Weise viele Pakete mit Schuhwaren, anderen Personenwäsche und Kleidungsstücke abhanden gekommen. Bei einer Hausdurchsuchung wurden noch viele der gestohlenen Sachen bei der Diebin beschlagnahmt. Frau Tiedemann war vom Schöffengericht Ragait wegen dieser mehrfachen Diebstähle zu neun Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Ihre Berufung wurde von der Distriktsstrafkammer verworfen.

**Wegen Spionage zum Tode verurteilt.** Aus Budapest wird gemeldet: Der ehemalige Reserveleutnant Gabriel Smilyci, der wichtige militärische Geheimdokumente in der Preßburger kaiserlichen Spionagekanzlei verkaufen wollte, wurde auf Anzeige einer Persönlichkeit, die er ebenfalls zur Spionage verleiten wollte, verhaftet. Er legte ein umfassendes Geständnis ab. Durch das Budapest Militärgericht wurde er zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde am vergangenen Sonnabend mittag vollzogen.

**Russische Taufe nach Erreichung des 18. Lebensjahres.** Die neue russische Kirchenverwaltung arbeitet zurzeit, wie die Welt-Tel.-Ag. berichtet, an einem Dekret über die Kindtaufe. Die Kinder werden künftig nur mit ihrer Zustimmung getauft werden können, und zwar nach Erreichung des 18. Lebensjahres.

## Probieren Sie

die echten russischen

# „Birute“-Bonbons, sie sind vorzüglich und sehr preiswert.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Alleiniger Hersteller: Erste Litauische Bonbonfabrik „Birute“, Inh. Vladas Vaitkus, Schaulen.

Fabriklager: MEMEL, Fischerstrasse 11. Tel. 15.

## Der rote Baron

Roman von Dr. Hermann Katsch

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1922

40. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Lachend kam Hans Joachim zurück, lachend schmückte er die Tafel fertig, legte hier und dort ein Päckchen zurecht, streute Zannengrün auf das Binsen und schlug dann dem Grafen vergnügt auf die Schulter.

„Macht Sie das denn nicht auch ein bißchen fröhlich, Kienitz?“

„Wer's so haben kann!“ seufzte der.

„Ich bin glücklich, weil mir der Reichtum die Kraft gibt, glücklich zu machen.“

Armer, guter Tor, dachte der Graf. Du glaubst zu beglücken, und deine Ernte ist Unand. Hier weidst du und Reid. Wäge dich Gott und ein gnädiges Geschick davor bewahren, den Schleier zu lästern, hinter dem die Gemeinheit und der Haß lauern! Sonst könnten Sie dein gutes Herz zerbrechen! —

Noch lange lag Hans Joachim in dieser Nacht wach und ließ im Geiste all die leuchtenden Stunden wieder und wieder an sich vorbeiziehen. Vom Ruf der Hofglocke, die sonst nur zur Arbeit trieb, angefangen bis zu der fröhlichen Heimfahrt eine blizende Kette köstlicher Erlebnisse. In langen Reihen standen die beiden Männer neben früh gealterten Frauen, rotbackige kleine Lausbuben zwischen schlanken Marzellen, allen aber leuchtete Freude und Fröhlichkeit aus blanken Augen, alle hatten stumm und verzückt die hohe, ernste Tanne betrachtet, die so stolz ihren strahlenden Lichterglanz und ihren blizenden Tand trug. Ganz heiß fühlte er es hochsteigen, als der ungeschulte, rührende Kindergefang durch die Halle schwang. Tief innerlich wurde ihm die unaufklärende Verbindung der germanischen Seele mit dem Christentum offenbar, als dann der alte Röple mit schwerer Zunge aus alter Bibel das Wunder von Christi Geburt aus dem Lukas-Evangelium verlas. War ihm auch von Jugend auf jedes Wort geläufig, heut erlebte er die heilige Schrift in ihrer höchsten Verheißung.

Und als sie sich nun der Reihe nach bei ihm bedankten, da war es ihm fast, als wogten die Herzen in seinen Händen. Die Freude, als draußen die drei großen Leiternwagen angeparkt standen, und die Leute nicht den Weg durch Wind und Kälte vor sich sahen! Hurrje, das gab ein Gelächern und Gejohle, ein Sequiatsche und Geplapper, bis jedes ein Plätschen fand. Still war er mit Kleinfelds und Heinrich Kienitz zurückgegangen, auch sie hatten einen Tisch im Eßzimmer gefunden. —

Dann fuhr er hinaus mit dem Grafen in die schweigende Weihnacht. Noch schwang die Freude der vielen im Herzen, und tiefe, reine Seligkeit ergriff ihn. Der Wind hatte nachgelassen, ein silberner Mond überstrahlte ein reichgeschmücktes, herrliches Firmament — helle Weihnachtsnachten, dunkle Scheunen, hieß die uralte Weissagung. Weit glänzte Gelb und Glur, seidig blinkte der Schnee zuweilen herüber, tief und nachtschwarz umfing sie die Forst. Steil standen die Rappen vor Warnigleims erleuchtetem Tor. Und dort? Ein ganz anderes Weihnachtsnachten. Die feine, fröhliche Harmonie zweier glückseliger Menschen forderte Mitgenießen, Mitfreude, Mitjubel. Und wieder eine Fahrt durch winternächtliches Land. Hatten ihn die vielen Eindrücke nur betäubt, oder fühlte er wirklich auf Schritt und Tritt Lijelott neben sich, sah er in jedem Auge einen Abglanz ihrer Seele? Schwer fielen ihm die Bider zu, und Traumland öffnete sich verklärten Blicken. —

Der erste Feiertag führte ihn allein in die Kirche. Oben im Stuhl waren die Brendenschen Plätze, eine sparsame Zeit hatte schlecht und recht ein rohes Wappen in die Lehnen schnitzen lassen. Noch einmal umfing Hans Joachim Weihnachtsandacht, als Pfarrer Brünning die Sakristei verließ und still sein Gebet am Altar verrichtete. Er sah nur den mackeren Greis, dem ein gütiges Geschick die Tochter erhalten, fühlte, wie tiefbewegt er dem Höchsten seinen Dank sagte, sah in die alten, streuen Augen, die sozial Wehlichkeit mit dem gütig-ernsten Blick des geliebten Mädchens wiesen und aus denen das Schicksal mit flegericher Ulgewalt auch zu seinem Herzen sprach.

Lijelott war am heiligen Abend ein Stündchen heruntergekommen, hatte matt, aber sichtlich bewegt, sorglich in Flauch und Decken gehüllt, ein stilles Christfest begangen, das ihr ewig im Gedächtnis zu haften Anspruch besaß. Nie war ihr im Kreise der Jhren so unendliche Liebe, so wunderfeine Zärtlichkeit begegnet. Als habe Frömmigkeit und Andacht nicht dem Christkind, sondern ihr allein die strahlenden Kerzen entzündet, so hob sie die tiefe Glückseligkeit, das Verlangen, sie zu streicheln, empor über das Fest und seine Bedeutung. In ihrem Jungmädchenstübchen rannte sie nun täglich und zusehends ihrer vöbligen Genesung entgegen. Pfarrer Brünning schien etwas aus den Wolken gefallen, als ihm die Pastorin die Eröffnung machte, sie hätten als nächste Anverwandte die Pflicht, hinter den anderen nicht zurückzubleiben und Helmut's Braut auch in ihrem Kreise feierlich zu bewillkommen. Man einigte sich auf Silvester, beschloß sogar, um keinen Verstoß gegen ablige Sitten zu begehen, auch Marias Bruder, und da dieser bei Herrn von Brenden Gastfreundschaft genos, letzteren ebenfalls zu bitten. Diesmal gab es kein ängstliches Eintreten oder Knauern bei der Hausfrau, in großem Stil traf sie ihre Vorbereitungen. So rüftete man sich mit frohen Gedanken, das schwere Jahr ganz im Rahmen einer herzlichen Freude ausklingen zu lassen. —

Nur durch Lijelotts Seele dämmerten graue Ahnungen. Zum erstenmal seit der verhängnisvollen Schlittenfahrt, seit dem jähen Handtuch, zum erstenmal, seit sie erfahren, daß er ernstlich um ihr Leben gebangt hatte, sollte sie Hans Joachim sehen und hören. Sie fühlte sich dem Ansturm heißer Gefühle noch nicht gewachsen, die mit dieser Erkenntnis durch Herz und Hirn wogten. Böse Zweifel nagten an ihr. Würde sie sich und ihrer Bestimmung treu bleiben können, wenn sie ihn sah? Sie sah aus dem Fenster. Dort hinten, weit, weit lag ein stolzes, truziges Schloß, ragte ein ediger Turm in den grauen Winterhimmel. Dort wachte ein tapferes Herz, dort winkte frohe Hoffnung, und liebend Vertrauen grüßte sanft herüber. Was trieb den schlanken Edelmann zu ihr? Warum fürte er nicht unter dem Abel die Herrin? Wie eine Bettlerin mit leeren, verarbeiteten Händen und bekümmertem Blick stand sie vor ihm, dem Natur und Schicksal Macht und Reichtum in unermeßlicher Fülle gespendet hatten. Da war der Deich, an dem die Fluten der Liebe zerstückelten. Die Spannung zwischen beider Lebensgrund war zu groß, ihr Stolz bäumte sich gegen das lebenslängliche Beschenktwerden.

Der Abend kam. Helmut war der erste. Stolz blinkte der schmale Goldreif an seiner linken Hand. Und er, der von jeher ein arger Feind männlichen Schmucks gewesen, liebäugelte, während er mit den Backfischen Poffen rief, unaufhörlich mit dem feinen Blick an seiner sonst schmucklosen Hand. Steifnein küßte Graf Kienitz Frau Pfarrer die Hand, mit Anruhe und erregtem Herzen folgte Hans Joachim. Groebers trafen ein und brachten, wie immer, Vertraulichkeit und spürbare Wärme mit. Endlich hielt Reiner vor dem Pfarrhaus.

„Sei bei dem Tag, an welchem du bei uns erschienen. Dibelum, dibelum, dibelum.“

Und ein glückseligendes Etwas fiel Maria um den Hals.

„Aber, Helmut, laß mich doch erst „Guten Tag“ sagen!“

Statt aller Antwort drückte er ihr jedoch seinen „Guten Tag“ so herzlich auf den rechten Handrücken, daß es richtig knallte, und alle bis auf Marias Bruder, der die Lippen nur felsam spöttlich kräuselte, von Herzen lachten. Man setzte sich in die gute Stube im Kreis um das Brautpaar.

„Sie haben hoffentlich alle schon gegessen, meine Herrschaften“, rief Helmut schelmisch.

„Es geht wirklich gleich los“, pläzte Gretel heraus, die Helmut Scherz für ernst nahm. Frau Pastor hatte eine Kochfrau spendiert, und das Rücken war heut pflichtfrei.

„Wenn dein Wort eine Brücke und ich nicht bereits vergeben wäre, möchte ich dir gleich vor Hunger und Sehnsucht . . .“

(Fortsetzung folgt.)

**Eine gut erhaltene Nähmaschine**  
zu kaufen gesucht. Offerten  
u. Nr. 846 a. d. Exped. d. Bl.  
**Guthe 1 Einpänner-  
Spazierwagen**  
zu kaufen. Offerten unter  
Nr. 847 an die Expedition d. Blattes.  
**Freihergehilfen**  
sucht  
Frau A. Obermeyer,  
Friedrichstraße 15.

**Tüchtigen  
Arbeitsburschen**  
für die Fischerei sucht von  
sofort bei hohem Lohn ein  
H. Limant, Höhe Str. 12.

**Lehrling**  
der das Verrechnungswesen in  
allen Zweigen zu erlernen  
gewillt ist, wird von hiesiger  
Generalagentur gesucht.  
Offerten unter Nr. 838  
an die Expedition d. Blattes.

**Erbenlicher  
Saufjunge**  
gesucht.  
Joh. Busenitz Nachf.  
**Frau**  
zum Kartoffeln schälen  
sucht von sofort ein  
Hotel Baltischer Hof.  
Suche von sofort  
**Stütze od. Köchin**  
die gut kochen kann.  
Gut Clausmühlen  
Memel, Tel. 628.

**Besseres Mädchen  
oder Stütze**  
für kleinen Haushalt am  
Sandkrug gesucht. Meldungen  
unt. Nr. 843 an d. Exped. d. Bl.  
Ein sauberes  
**Mädchen**  
kann sich melden  
Fischerstraße Nr. 7.

**Achtung!**  
**6jähriger Fuchshengst**  
sehr schwer, fehlerlos, sowie zwei fuchsaarige Wonsd u.  
einige Arbeitspferde stehen zum Verkauf.  
**Schachmundes,**  
Friedrichsmarkt. Telefon 365.

**Reisender**  
hiesiger Bildfabrik sucht anderweitig Stellung,  
auch für Kolonialwaren-Großhandlung, der bald  
oder später. Off. Offerten unter Nr. 834 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Jung. Mädchen**  
f. Sisse in der Wirtschaft sucht  
von sofort  
Frau Hotelbesitzer Franz  
in Dörflerei.  
**Ein tüchtiges  
Dienstmädchen**  
kann sofort eintreten.  
Gerlach, Fischerstr. 9-10.  
**Caufmädchen**  
gesucht. Meldung im Büro L.  
Wanitzat.

**Eine Aufwärterin**  
bis über Mittag kann sich  
melden  
Gr. Wasserstr. 21, Treppe

**Tüchtiges  
auktändiges Mädchen**  
vom Lande  
sucht Stellung  
vom 15. Juli oder auch spät.  
als Stuben- oder Küchen-  
mädchen in Memel, am  
liebsten bei älteren Herrsch.  
Angebote mit Wohnungsange-  
be Nr. 833 an d. Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Wo? sagt die  
Expedition dieses Blattes.

**Gesucht  
möbliertes Zimmer**  
für 2 Personen per sofort.  
Offerten beim Vorleser des  
Victoria-Hotels.

**Ein möbl. Zimmer**  
wird sofort gesucht. Angeb.  
unter Nr. 844 an die Exped.  
dieses Blattes.

**Junges Dame,  
Buchhalterin, sucht ebenfalls  
möbl. Zimmer.**  
Offerten unter Nr. 837  
an die Expedition d. Blattes.  
Jg. Dame im Beruf sucht  
11 möbl. Zimmer ebent.  
Mitbew. zum 15. cr. resp. 1. 8.  
Off. mit Preis unter 835  
an die Exped. d. Bl.

**Benzin statt Benzol!**  
Reines  
**Benzin**  
für Personenwagen und Lastkraftwagen.  
Spezialbenzin für Motorpflüge  
und Droschmotore  
**Kein Ersatzgemisch**  
Kein Versagen: : Höchste Nutzleistung  
Größte Schonung der teuren Motore  
daher billiger als Benzol!  
**Petroleum Gasöl**  
Hochwertige Schmieröle  
Bestes Wagenfett  
Wir kaufen leere Holzfässer aller Art, sow.  
Eisensäfer zu den höchsten Preisen  
und bitten um Angebot.  
Ostdeutsche Betriebsstoff-  
Gesellschaft m. b. H.  
Königsberg Pr.  
Knoiph. Langgasse 28/29. Tel. 3108.

**Solo-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt  
einen Buchhalter  
eine Stenotypistin**  
(mit engl. und franz. Sprachkenntnissen bevorzugt).  
Bewerbungen unter Nr. 836 an die Exped. d. Bl. er-

**Torfunternehmer**  
mit eigenen Leuten für unsere  
**Brennstoffabrikation**  
von sofort gesucht. Maschinen und alles andere Gerät ist  
vorhanden. Ebenso werden Arbeiter und Frauen bei hohem  
Lohn täglich eingestellt. Unterkunft und Kochgelegenheit  
auf der Fabrik. Meldungen beim Betriebsleiter.  
**Ostpreussische Torfstreu-fabrik U. G.**  
Schacktrug.

Suche von sofort zuverlässigen  
**Vorarbeiter m. Hofgänger.**  
Gerlach, Clemmendorf.

**Sattler**  
stellen auf längere Zeit ein  
Otto Grossmann, G. m. b. H.

**Ein Hausmann und  
ein Laufbursche**  
kann sich melden.  
Willy Walker, Luisenstr. 9/10.

**Hausmann**  
der zu Baden verfährt, kann sich melden bei  
**E. Glück Nacht.**  
Marktstraße 5  
Frogengroßhandlung.

**Hausmann,**  
der etwas Landarbeit versteht, von sofort gesucht.  
A. Sewerin, Löffelstr. 16

**Kontoristin,**  
gut eingearbeitet, firm im Rechnen, mit Stenographie und  
Schreibmaschine vertraut, bei günstigen Bedingungen gesucht.  
Selbstschreibende Offerten erwünscht.  
**F. Hannemann, Höhe Str. 20.**

Für ein hiesiges Warenkontor wird ein  
**jüngeres Fräulein**  
mit Schreibmaschine vertraut gesucht. Gest. Offerten unter  
849 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**2 Lehrdamen**  
mit guter Schulbildung stellt ein  
**F. Hannemann, Höhe Straße 20.**

**1 Wamsell  
1 Büfettfräulein  
1 Wirtin**  
sucht sofort  
**Kurhaus Sandkrug.**

**Ein zuverlässiges Kinderfräul.**  
wird bei hohem Lohn gesucht. Meldung Mittwoch von  
2-3 Uhr. Zu anderer Zeit telefonische Anmeldung er-  
beten. Während des Sommers Landaufenthalt. Zu ertragen  
in der Exped. d. Bl.

**Suche eine 4 Zimmer-Wohnung mit Nebengeläß  
gegen eine 3 Zimmerwohnung in der Elbauerstr.  
zu verkaufen.**  
Offerten unter Nr. 848 an die Expedition dieses Blattes.

**1 bis 2 Zimmer**  
für Bürozwecke zu mieten gesucht. Preis Nebenache.  
Offerten unter 840 an die Exped. d. Bl.

**Ein Laden**  
5 mal 9 Meter mit 2 Schaufenstern in verkehrs-  
reicher Straße von sofort oder später zu haben.  
Anfragen an die Expedition dieses Blattes.

**Laden**  
gegen Abhand und hohe Miete gesucht. Off. u. 841 an die  
Exped. d. Bl.

**Baustelle**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter 842 an die Exped. d. Bl.

**Junge Frau, kaufmännisch  
tätig, sucht von sofort  
Klein. einl. möbl. Zimmer.**  
(Eigene Betten und Wäsche).  
Off. u. 830 a. d. Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister  
Abt. A ist heute bei der unter  
Nr. 104 eingetragenen Firma  
**Wolfeben Schiffahrtsgesellschaft**  
mit beschränkter  
Haftung mit Zweignieder-  
lassung in Memel folgendes  
eingetragen worden:  
Die Prokura des Georg  
Krasny ist erloschen.  
Memel, den 1. Juli 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsregister  
Abt. A ist heute bei der unter  
Nr. 729 eingetragenen offenen  
Handelsgesellschaft **Bornstein  
und Sacha** in Memel folgendes  
eingetragen worden:  
Die Firma ist erloschen.  
Memel, den 26. Juni 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsregister  
Abt. A ist heute bei der unter  
Nr. 833 eingetragenen offenen  
Handelsgesellschaft **Bornstein  
und Sacha** in Memel folgendes  
eingetragen worden:  
Die Firma ist erloschen.  
Memel, den 6. Juli 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsregister  
Abt. A ist heute bei der unter  
Nr. 907 die Firma **„Hooliger,  
Pothharat & Co. Kommandit-  
gesellschaft“** mit dem Sitz in  
Memel eingetragen worden.  
Die Gesellschaft hat am  
1. Juni 1922 begonnen.  
Persönlich haftende Gesells-  
schafter sind 1. der Kaufmann  
Leo Hooliger, 2. der Kauf-  
mann Karl Pothharat, 3. der  
Kaufmann Heinrich Heys,  
sämtliche in Memel. Es ist  
ein Kommanditist vorhanden.  
Von den persönlich  
haftenden Gesellschaftern sind  
zur Vertretung der Gesells-  
schaft nur je 2 in Gemein-  
schaft ermächtigt.  
Memel, den 4. Juli 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsregister  
Abt. A ist heute bei der unter  
Nr. 899 eingetragenen Firma  
**Max Nathal, Memel**, heute  
folgendes eingetragen worden:  
Der **Margareto Stanzel** und  
dem **Erich Struwa** in Memel  
ist Erlaubnis erteilt.  
Memel, den 6. Juli 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsregister  
Abt. B ist heute bei der unter  
Nr. 48 eingetragenen Firma  
**„Aktiengesellschaft für Zellstoff  
und Papierfabrikation in  
Memel“** folgendes einge-  
tragen worden:  
Dem **Johann Grau** ist Ge-  
samtprokura dahin erteilt, daß  
zur Vertretung der Gesells-  
schaft in Gemeinschaft mit  
einem Vorstandsmitglied  
oder einem anderen Proku-  
risten berechtigt ist.  
Memel, den 27. Juni 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsregister  
Abt. B ist heute bei der unter  
Nr. 43 eingetragenen  
Firma **„Haushandelsge-  
sellschaft ostpreussischer landwirts-  
schaftlicher Genossenschaften“**  
m. b. H. in Königsberg i.  
Pr. Zweigniederlassung in  
Memel folgendes eingetragen  
worden:  
Kaufmann **Gustav Anker-  
mann** ist als Geschäftsführer  
ausgeschieden.  
Memel, den 28. Juni 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. I.

# Turnen & Sport & Jugendpflege

**Halbblutprüfungen mit Rennen in Memel**  
Die erste Veranstaltung des Reitvereins Memelland  
Anlässlich der Memeler Sportwoche veranstaltete der  
Reitverein in Memelland am Sonnabend, nachmittags 2 Uhr,  
ein Pferderennen, verbunden mit Halbblutprüfungen. Das Meier  
Spore für die einzelnen Rennen waren eine Anzahl auswärtiger Pferde  
besonders groß war, so kann man das in Anbetracht des Umstandes,  
daß dieser Sport doch erst im Begriff ist, festen Fuß in Memel zu  
fassen, verstehen. Die Erfahrungen, die der veranstaltende Verein bei  
diesem Rennen gemacht hat, werden bei der nächsten Veranstaltung  
sicherlich erfolgreich angewandt werden. Das Pferdmaterial, das zu  
den einzelnen Rennen startete, war teilweise sehr gut. Vor allem  
fielen die Pferde des Besitzers F. Wilde-Berdeln durch gute Dressur  
und schönes Können auf. Die Resultate in den einzelnen Rennen  
sind folgende:  
I. Preis der Landwirtschaftskammer. Material-  
prüfung für dreijährige Stuten. Ehrenpreis und Landwirtschafts-  
kammerbeihilfe. Offen für 3jährige, in Memelland oder Ostpreußen  
geborene Stuten: 1. Niederblüte (Wilde-Berdeln), 2. Eva (Wreland-  
Jenknecht), 3. Flora (Foga-Mehellen), 4. Gramme (Walzer-Kl. Tauer-  
lauren).  
II. Preis von Schreitlaugen. Materialprüfung für vier-  
bis sechsährige Stuten. Ehrenpreis und Landwirtschaftskammerbe-  
ihilfe: 1. Hexerei (Wilde-Berdeln).  
III. Preis von Reudof. Materialprüfung für 3jährige und  
ältere Pferde im Ein- oder Zweipänner. Ehrenpreis und Landwirt-  
schaftskammerbeihilfe: 1. Lotte (Fodda-Schafeningem), 2. Paloma  
und Nize (Walzer-Kl. Tauerlauren), 3. Nord und Lady (Fodda-Schaf-  
eningem), 4. Prinz (Gerlach-Clemmendorf).  
IV. Preis der Stadt Memel. Leichtes Jockspringen.  
Ehrenpreis und 10000 Mk. Beihilfe der Stadt Memel: 1. Nonne  
(Wilde-Berdeln), 2. Imperator (Sondat-Interburg), 3. Sperber (Lab-  
renz-Gedwill-Paul), 4. Hexerei (Wilde-Berdeln). Tot.: 45:10 Sieg.  
V. Preis von Gühöfen. Leichtes Jockspringen. Ehrenpreis:  
1. Nonne (Wilde-Berdeln), 2. Wirtorpedo (Hundsdörfer-Corallischen),  
3. Nero (Heimann-Gzuteilen). Tot.: 17:10 Sieg.  
VI. Preis des Memellandes. Schweres Jockspringen.  
Ehrenpreis und 12000 Mk. Memellandbeihilfe: 1. Nonne (Wilde-  
Berdeln), 2. Hanni II (Hillenbergr-Frrmuntinnen). Tot.: 33:10 Sieg.  
**„Wallenstein“ wieder im Großen Preis von Berlin.** Bei dembar  
mächtigster Witterung wurde am Sonntag im Grunewald Verläns  
wertvollste Prüfung auf der Pladen, der Große Preis von Berlin,  
entschieden, der ungeheure Menschenmassen nach der herrlich gelegenen  
Bahn hinausgelockt hatte. Aus der fest mit 800 000 Mark ausge-  
statteten 2400 Meter-Prüfung ging Freiherrn G. v. Oppenheim  
„Wallenstein“ erwartungsgemäß als überlegener Sieger hervor.

gute Leistungen verzeichnet. Im 5000-Meter-Laufen, in der  
5x100-Meter-Chargenstaffel, im Diskuswerfen, 800-Meter-Gruppen-  
Gindernislaufen und 100-Meter-Schwimmen, bestesig, wurden neue  
Militärrekorde aufgestellt.

**Leichtathletische Wettkämpfe in Memel**  
Ein Sportfest am 23. Juli  
Von der Sportabteilung des Männer-Turnvereins  
Memel 1861 ist für den 23. Juli ein Sportfest geplant, das auf  
dem hiesigen Jugendvielfach abgehalten werden soll. Es sind hierbei  
nachstehende leichtathletische Wettkämpfe vorgesehen:  
A. Unbeschränkt: 1. 400-m-Malllauf; 2. Stabhochsprung;  
3. Diskuswurf; 4. Speerwurf; 5. 100-m-Malllauf; 6. 1500-m-Lauf;  
7. Ringkampf, bestehend aus 100-m-Malllauf, Weitsprung, Hochsprung,  
Kugelschießen, Schleuderballwerfen.  
B. Für Jugendliche Klasse A und B: 1. Dreikampf, be-  
stehend aus Schlagballweitwurf, 100-m-Malllauf, Weitsprung; 2. Kugel-  
stoßen 5 kg; 3. Hochsprung; 4. 200-m-Malllauf (nur für Klasse A).  
C. Mannschafstämpfe, unbeschränkt: 4x100-m-Staffel. Für  
Jugendliche: Tanzstiefel (jede Mannschaft 6 Mann).  
Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen der D. S. V. statt.  
Zur Jugendklasse A gehören Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr,  
zur Klasse B solche bis zum 16. Lebensjahr. Etidung ist der 31. De-  
zember. An Startgeldern wird erhoben: für Einzelwettbewerbe 2 Mk.,  
für Mannschaftswettbewerbe 4 Mk., für Jugendliche 50 Pf. Die Mel-  
degebühr beträgt 1 Mk. für jeden Teilnehmer. Gelassen wird auf  
einer circa 400 m langen Rasenbahn, ohne erhöhte Kurven. Als  
Preise kommen Diplome zur Verteilung. Meldungen unter Einsein-  
dung der Meldegebühr sind bis zum 16. Juli cr. an die Geschäftsstelle,  
Herrn Fr. Schröder, Wiesenstraße 24, zu richten.

**Fußballspiel in Königsberg.** Am vergangenen Sonntag, nach-  
mittags, fanden sich auf dem Prussia-Samland-Platz V. f. B. und  
Prussia-Samland im fälligen Spiel der Bialasse gegenüber.  
V. f. B., mit dem Winde spielend, war zunächst überlegen und erzielte  
in der sechsten Minute eine Gde. Der gut getretene Ball wurde aus  
dem Gedränge eingekandt. Dann kam auch Prussia-Samland auf,  
konnte aber wegen des ziemlich planlosen Spiels der Stürmer nichts  
Zählbares erzielen. Etwa 15 Minuten vor der Pause wurde eine  
Gde der Rotweihen infolge eines Fehlers der gegnerischen Torwächter  
mühselos zum Ausgleich durch Daebel eingekandt. V. f. B. griff sofort  
energetisch an und bald wurde das alte Verhältnis wieder hergestellt.  
Kur vor Schluss der ersten Halbzeit schoß V. f. B. noch ein drittes  
Tor. Nach der Pause war Prussia, mit dem Winde im Rücken, leicht  
überlegen. Doch spielte der Sturm zuweilen ziemlich hilflos. V. f. B.  
konnte durch einen schönen Schuß aus gut 20 Meter Entfernung ein  
weiteres Tor erzielen. Prussia-Samland schien das Rennen aufzu-  
geben; nur Daebel spielte eifrig und gut wie immer. Selbst ein Elf-  
meter für Prussia-Samland wegen Aufnehmens des Balles mit der  
Hand durch einen Verteidiger wurde nicht verwandelt. Aus einem  
Gedränge vor dem Prussia-Samland-Tor, bei dem Bafrawski zuerst  
mehrmals abblenden hielt, konnte V. f. B. dann noch kein fünftes  
Tor erzielen. Bald war dann auch Schluss des schnellen und inter-  
essanten — auch verhältnismäßig fairen — Spiels. Resultat: 5:1 für  
V. f. B.

**Ostpreußen schlägt Danzig im Zehnkampf.** Zur Eröffnung der  
Zoppoter Sportwoche am Sonntag, den 9. Juli, hatte den  
Turn- und Rausportverband Danzig die drei Kreise des Baltischen  
Raus- und Wintersportverbandes — Ostpreußen, Danzig und Pom-  
mern — zu einem leichtathletischen Zehnkampf nach dem  
Mannschaftsplan in Zoppot eingeladen. Da an diesem Tage in Königsberg  
das Palästra-Sportfest und in Berlin die Armeeoffiziersschaften statt-  
fanden, war es den Ostpreußen nicht möglich, in stärkerer Besetzung an-  
zutreten. Die Pommer hatten im letzten Augenblick abgefragt. Mit  
Ausnahme der alten Kämpen Baasse und Thiele waren es zum  
größten Teile Neulinge, die Ostpreußen vertraten. Danzig nahm da-  
her in recht zureichender Siegesstimmung den Kampf auf. Die Ost-  
preußen schlugen sich glänzend. Langsam, aber mit großer Sicherheit,  
gewannen sie fast in jeder Konkurrenz Punkte, so daß das Ergebnis  
sich für Ostpreußen auf 908 Punkte gegenüber 948 für Danzig  
stellte. Die Stärke der Ostpreußen-Mannschaft war Baasse. Er be-  
teiligte sich an acht Konkurrenzen und belegte fast überall den ersten  
Platz. Aber auch bei den anderen Teilnehmern war kein Verfall.  
Der siegenden ostpreussischen Mannschaft wurde die große Plakette der  
Freien Stadt Danzig überreicht.

**Gymnastik im Bild.** Körperkultur durch Gymnastik, 5 Beirafeln  
für alle. Von Hans Surén, Leiter von Lehrgängen zur Ausbil-  
dung von Lehrern in den Verbandsabteilungen (Verlag von Dietz  
u. Co., Stuttgart). 60 wundervolle Bilder in 5 Alben, Preis etwa  
78 Mk.

Die Grundlage für alle Körperkultur ist die Gymnastik, und keine  
gute Körperpflege ist denkbar ohne gymnastische Übungen. Einen  
ganz neuen Weg zur Körperkultur weist von diesen Tatsachen  
ausgehend der bekannte deutsche Vorkämpfer für gymnastische Er-  
ziehung Hans Surén. In 60 ganz hervorragenden und jeden Be-  
obachter entzückenden Bildern hochvollendeter gymnastischer Übungen  
bringt er seine neuartige Körperkultur. Die blühenden, sonnenge-  
bräunten und fast nackten Körper bieten in der freigelegten  
Stellung einen wundervollen und begeisternden Anblick, der jeden  
zur Übung und Nachahmung anreizt.

**Deutsches Turnen; Das Red. 12 vorbildliche Übungen von Meistern**  
der deutschen Turnkunst. Von Turnlehrer G. B. Borchert. (Ver-  
lag von Dietz u. Co., Stuttgart). Preis etwa 15 Mk.

Neuartige und wertvolle Ratsschlüsse für Turner gibt in einem  
ganz wundervoll zusammengestellten Album der in Turnerkreisen  
bestens bekannte Turnlehrer G. B. Borchert. Zur glänzenden  
Ausführung jeder Übung gehört mindestens ebensoviel Körperkon-  
zentration wie Gewandtheit. Der Turner muß sich im Geiste die  
Übung vorstellen und einprägen, um sie dann lo auszuführen zu können.  
Dazu muß man vor allem gute Bilder der entsprechenden Übungen  
zur Vorlage nehmen. Borchert hat nun in seinem geradezu künstlerisch  
ausgestatteten Album vorzügliches Material gesammelt. Mehrfache  
deutsche Meister wie Naicker, Pohl, Schäfer, Kauf u. a. haben wir  
in ihren Glanzübungen, die äußerst geschickt gerade in den schwierig-  
sten Augenblicken vom Photographen festgehalten sind.